Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

256 (2.11.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1068495

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 256. Dienstag, den 2. November 1897. 23. Jahrgang.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 1. Nov. Lt. z. S. v. Bülow hat den Dienst als Adj der II. Torp.-Abth. übernommen. St.-Arzt Woyke hat nach Rückkehr vom Urlaub den oberärztlichen Dienst bei der 2. Abth. II. Matr.-Div. übernommen. St.-Arzt Dr. Richelot ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat den Dienst als O.-Arzt des II. Seeb. übernommen. Ass.-Arzt I. Kl. Eimler hat einen 30tägigen Urlaub angetreten. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Masch.-Ing. Springer, Mar.-Unt.-Arzt Dr. Hausch.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 1. November. Einer unserer ältesten Bürger, der Besitzer des Kaisersaals Herr A. Thomas feierte gestern ein seltenes Jubiläum. Am gestrigen Tage waren nämlich 30 Jahre verflossen, seit Herr Thomas seinen Einzug in unseren Ort hielt, der damals noch den Namen Heppens trug. Herr Thomas war später längere Zeit Bürgervorsteher-Wortführer.

§ **Wilhelmshaven,** 1. Nov. S. M. S. „Kurfürst Friedich Wilhelm", Kmdt. Kapt. z. S. Galster, kehrte am Sonnabend Nachmittag auf Rhede zurück.

§ **Wilhelmshaven,** 1. Nov. S. M. S. „Pfeil" ist am Sonnabend in Grimsby eingetroffen und beabsichtigte heute wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Zu der für gestern Nachmittag 4½ Uhr im Hotel „Prinz Heinrich" vom hies. Gabelsbergerschen Stenographenverein veranstalteten öffentlichen Versammlung, in der ein Vortrag des Vorsitzenden des Stenographenbundes für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, Gymnasial-Oberlehrers Dr. Clemens stattfinden sollte, hatten sich 100—120 Personen, darunter auch eine Anzahl Damen, eingefunden. Der Redner gab nach einem kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung der Stenographie in Deutschland zunächst nähere Mittheilungen über die Verbreitung der verschiedenen Systeme, insbesondere der 3 am meisten verbreiteten. Danach zählt die Gabelsberger'sche Schule z. Zt. 1064 Vereine mit gegen 40000 Mitgliedern und hatte im letzen Jahre 50000 Unterrichtete. Die Zahlen bei dem System Stolze sind 650 und 20000, bei dem System Schrey 420 und 9000, so daß die beiden letzteren zusammen genommen hinter dem Gabelsberger'schen an Zahl der Mitglieder und der Unterrichteten erheblich zurückstehen. Redner hob hervor, daß nur das Gabelsberger'sche System unter Ausschluß aller übrigen in die Schulen einer ganzen Reihe deutscher Bundesstaaten eingeführt sei, nämlich außer Oesterreich in Bayern, Sachsen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, zu denen neuerdings noch ein weiterer Staat getreten sei, während keines der übrigen Systeme eine derartige Anerkennung gefunden habe. Neuerdings ist auch der stenographische Unterricht im Heere eingeführt worden und zwar sind die Systeme Gabelsberger, Stolze und Schrey sowie das Einigungssystem Stolze-Schrey zugelassen, jedoch in Sachsen nur das Gabelsberger'sche. Dann ging Redner näher auf einige Behauptungen ein, die in dem vom hiesigen Stenographenverein jüngst verbreiteten Flugblatte enthalten sind und suchte sie zurückzuweisen. Zum Schluß gab Redner der Meinung Ausdruck, daß nur das Gabelsberger'sche System das deutsche Einheitssystem der Zukunft sein werde. Mit der Aufforderung an diejenigen Anwesenden, welche etwa beabsichtigten, die Stenographie zu erlernen, nur der Gabelsberger'schen sich zuzuwenden schloß der Vortragende seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. — Eine Diskussion, um welche ein früherer Gabelsberger gebeten hatte, um einige Irrthümer des Vortragenden richtig zu stellen, sowie die Gründe darzulegen, aus denen viele hervorragende Schulmänner und Stenographen das Gabelsberger System verlassen, um zu einem einfacheren überzugehen, wurde nicht gestattet. In Oldenburg erhielten in einem vom Einigungssystem am Abend vorher veranstalteten öffentlichen Vortrag die Gabelsb. Stenographen bereitwilligst das Wort.

-k **Wilhelmshaven,** 1. Nov. Dampfer „Blitz" aus Hamburg hat heute Vormittag 11 Uhr die Leichterfahrzeuge „Herrmann" und „Quarta", welche hier Steine gelöscht haben, von der alten Einfahrt abgeholt.

-k **Wilhelmshaven,** 1. Nov. Der Fischdampfer „Jade" ist wohlbehalten hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Mit dem gestrigen Tage eröffnete Herr Dauselt, bisher Geschäftsführer der Frau Ww. Winter, in den Lokalitäten des ehemaligen Restaurants „Barbarossa" eine behagliche Restauration unter dem Namen „Wintergarten".

Wilhelmshaven, 1. November. Im Theater absolvirte gestern Abend vor gänzlich ausverkauftem Hause Frl. Emma Frühling aus Berlin ihr drittes Gastspiel als „Martha Schickelbein" in Mannstädt's vieraktiger Posse „Der Tanzteufel". Nach den voraufgegangenen Leistungen ließ sich erwarten, daß Frl. Frühling den Tanzteufel vorzüglich wiedergeben würde. Sie hatte sogar noch ein übriges gethan und dem Sonntagspublikum noch einige Konzessionen gemacht, die ihr endlosen Beifall eintrugen. Wenn man einen Vergleich ziehen wollte zwischen der wilden Katze und dem Tanzteufel, so würde man ersterer vielleicht den Vorzug geben können. Von den übrigen Darstellern interessirten zunächst Herr Albes (Reibedanz) und Frl. Hagen (Laura), Herr Albes war zwar wieder in seinem richtigen Fahrwasser, doch hätte ein flotteres Memoriren beim Gesang nichts schaden können. Frl. Hagen kopirte die „Laura" echt berlinisch. Der Pantoffelheld Hannibal Keuschke lag bei Herrn Haupt in guten Händen, ebenso waren die drei Vogelnäpfe bei den Herren Goritz, Dombrowski und Gerhard gut aufgehoben. — Auf Wunsch vieler Theaterfreunde hat sich die Direktion für morgen zu einer Wiederholung der „wilden Katze" mit Frl. Frühling in der Titelrolle bereit finden lassen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Kiel, 1. Nov. Aus Brunsbüttel wird gemeldet, daß die Eisenbahnbrücke bei Tabertha gestern Vormittag von einem Dampfer angefahren worden sei, wodurch die Bewegungen der Brücke beeinträchtigt wurden. Die Schifffahrt ist nicht unterbrochen.

HB. Paris, 1. Novbr. Gestern Abend kamen mehrere Anarchisten hier an. Dieselben wurden von der Polizei, welche von London benachrichtigt war, sofort verhaftet.

HB. Paris, 1. Nov. Das Marineministerium sendet nach Kreta für die dort stationirten französischen Truppen zerlegbare Baracken und Winterkleider, da eine längere Okkupation, dieser Insel durch die europäischen Truppen bevorsteht.

HB. Barcelona, 1. Novbr. Die Regierung genehmigte den Vorschlag, 29 Anarchisten freizulassen und 73 auszuweisen.

HB. Athen, 1. Novbr. Das im Auslande verbreitete Gerücht, daß in der letzten Zeit mehrere Revolten vorgekommen sind, wird widerrufen.

HB. Newyork, 1. Novbr. Der deutsche Gesandte auf Hayti Graf von Schwerin verlangt Genugthuung für einen in Gefangenschaft gerathenen deutschen Unterthanen. Da dieselbe abgelehnt wurde, hat v. Schwerin die amtlichen diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reduciert) Barometerstand. mm	Lufttemperatur. Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.] Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.] Form.	Niederschlagshöhe. mm
Okt 31.	2,30 h Mtg.	771.4	5.5			NO	1	10	—	
Okt 31.	8,30 h Abd.	77.3	9.8			ONO	3	10	cu	
1. Nov.	8,30 h Mrg	7 3 8	8.4	1 9	5.8	ONO	3	10	Nebel	01

Zu vermiethen
ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an einen Herrn.
Schulstraße 1 (an der Hinterstr.)

Zu vermiethen
ein gut **möblirtes Zimmer,** monatlich 10 Mark.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen
eine 4räum. **Etagenwohnung** mit Zubehör. Roonstraße 104.

Zu vermiethen
eine kl. frdl. **möblirte Stube** zum Preise von 15 Mk. Näheres
Kasernenstraße 1.

Zu vermiethen
auf sofort oder später eine sehr freundlich **möblirte Stube.**
H. Schmidt, Altestraße 8.

Zu vermiethen
ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort.
Kaiserstraße 66, I.

Ein einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen, nahe Torpedo-Werft.
Kaiserstraße 2, 2 Tr. r.

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen.
Wilhelmstraße 10, pt. r.

Zu verkaufen
ein gutes kräftiges
Arbeitspferd,
sowie ein großer Haufen **Straßenerde.**
Harm Krüger, Krummestraße.

Ein **möblirtes**
Wohn- nebst Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.
Römmert, Gökerstr. 9, 3. Et., Thoreingang links.

Zu vermiethen
ein großes schön **möblirtes Zimmer** nebst Kammer. Aussicht Bismarckplatz.
J. Riemeyer, am neuen Markt.

Anzuleihen gesucht
erststellige Hypothekendarlehen in Höhe von
24000, 23000, 46000 8000, 14000 und 23000 Mark
auf neue Hausgrundstücke in hiesiger Stadt und in der Gemeinde Bant für pünktliche Zinszahler.
Wilhelmshaven, 1. Novbr. 1897.
Rudolf Laube.

Ein junger brauner
Hund,
auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Alte Schleuse.

Gesucht
wird für eine herrschaftliche Stelle ein **Mädchen** von 16—17 Jahren bei einem Kinde, dasselbe muß Hausarbeit übernehmen.
Frau **Maßmann,** Kasernenstr. 1.
Ein **Mädchen** für gute Privatstelle wird per sofort gesucht. **D. O.**

Wer ertheilt Unterricht im
Maschinenzeichnen pp.?
Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre **Nr. 101** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.
Grosser
Experimental-Vortrag.
Elektrisches Licht ohne Draht.
Telegraphie ohne Draht.
Ferner:
Herts'sche Wellen und Tesla's Licht der Zukunft
von Herrn Physiker **Claussen,**
am Freitag, den 12. November,
Abends 8 Uhr,
im Saale der „Burg Hohenzollern".
Preise der Plätze: Numm. Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., Gallerie 0,60 Mk. Im Vorverkauf bei den Herren Gebr. Ladewigs, Roonstr., und Herrn Flitz, Bismarckstr.: Numm. Platz 1,25 Mk., 1. Platz 0,80 Mk., Gallerie 0,50 Mk., Schülerkarten für Gallerie 0,40 Mk.

Eine kräftige
Reinmachefrau
für jeden Montag gesucht.
Kyffhäuser.

Gesucht
für ein Colonialwaaren-Geschäft ein **junges Mädchen.** Offerten unter S. K. 10 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
sucht **möblirtes Zimmer,** wenn angängig mit Pension. Offerten unter A. K. 124 an die Exped. d. Blattes.

Eine große gut erhaltene
Badewanne
ist umzugshalber billig abzugeben.
Osfriesenstraße 6, u. l.

Gesucht
ein in häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** für den ganzen Tag auf sofort.
Kisselbach, Friederikenstr. 4.

Junge Mädchen
können gründlichen Unterricht erhalten im **Schneidern und Zeichnen,** pro Monat 3 Mark.
Frau **Hippen,** Roonstr. 16 b., II.

Prima Hannoversches
chemisch reines
Weizen-Malzbier
hergestellt nur aus **bestem Weizen- u. Gerstenmalz, Hopfen, Hefe u. Wasser** (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malz extrakte — aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover,** erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches **Gesundheitsbier,** namentlich für **Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerinnen** und **Kinder** angelegentlichst
G. A. Pilling.
NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorsicht anempfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Herrn Hoppe
nebst Frau
zu ihrer heutigen **Silberhochzeit** die
besten Glückwünsche!

Landesbibliothek Oldenburg

Filzschuhe und Pantoffeln

empfiehlt billigst

G. Frerichs, Roonstraße 108.

Umtausch gestattet.

Zum Wohnungswechsel!

Umtausch gestattet.

Das bekannt billige Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
Glas-, Porzellan-, Emaille-, Holz- Zink-, und Bürsten-Waaren
von

J. Fränkel, Wilhelmshaven, Marktstrasse 24.

empfiehlt folgende Artikel:

Große schöne Bilder für 1,25—2,90—5. Spiegel 10, 25, 48, 98, 2,90. Kohlenkasten 1,95, 2,25, 3,25, 4,50. Hänge-, Tisch-, Nacht- und Küchen-Lampen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. Ferner: Fegebesen, Handfeger, Wichs- und Kleiderbürsten, Schrubber und Scheuerbürsten, sowie Scheuertücher, Scheuereimer zu niedrigen Preisen. Ferner: Paneelbretter, Eckbretter, Consolen, Handtuchhalter, Garderobeleisten, Salon- und Nipptische, wie auch verschiedene Decorationsgegenstände in kolossaler Auswahl. Schwedische Streichhölzer 6 Packete 50 Pf. Doeringsseife nur 20 Pf., sowie passende Gegenstände zu Verlobungs-, Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken.

Geschäftsprincip nur großer schneller Umsatz bei ganz niedrigen Preisen. Nur gegen Baar.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

J. Fränkel, Magazin f. Haus- u. Küchengeräthe.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Ausverkauf!

Wegen Verkauf des Hauses, Bismarckstr. 59, muß geräumt werden. Am 3. November beginnt der **Total-Ausverkauf** in **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Unterziehzeuge, Bettinletts, Bettfedern, Bettdecken, Schlafdecken, Flanelle, Capotten, Tücher, Gardinen, waschechte Kleiderstoffe, Schirme** 2c. 2c. zu und unter Einkaufspreis.

A. Krüger, Stettiner Waarenhaus, Bismarckstraße 59.

Offerire billigst:

Prima Molkerei-Tafelbutter,
Hochfeinen Schweizer-Käse,
" Edamer- "
" Edamer Kräuter-Käse,
" Tilsiter Fett-Käse,
" Rahm-Käse,
" Camembert-Käse,
" Romadour- "
" Neufchateller-Käse,
" Schloß-Käse,
" Harzer- "
" Ostfries. Kümmel-Käse

in anerkannt nur guter Qualität.

Gökerstrasse 7a. Wilhelmstrasse 2

D. Thomssen, Molkerei-Niederlage.

Einen großen Posten

Wäsche

als: Damen- u. Mädchen-Hemde,
Herren- u. Knaben-Hemde,
Damen- u. Mädchen-Beinkleider

empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Rastede

Gökerstrasse 4. am Park.

Sämmtliche Sachen sind besonders gut gearbeitet!

Einziger

Parthiewaaren-Bazar

hier am Platze
jetzt

Knorrstr. 4,

am Marktplatz.

Offerire einen großen Posten

Lederwaaren,

als:
Photographie-Albums à Stück 3 und 4 Mk., früherer Werth das 6fache.
Leder- und Plüsch-Photographierahmen à Stück 50 Pf.

Ballfächer in Atlas und Seide à St. 1 Mk.
Einen Posten **reinwollene** doppeltbreite Kleiderstoffe à Mtr. 80 Pf.
Seidene Röcke à Stück 5 Mk.
Ein Pöstchen echt spanisch-lammlederne Glaceehandschuhe für Damen à Paar 1,25 Mk., für Kinder à Paar 1 Mk.
Gefütterte Glaceehandschuhe für Herren à Paar 1,50 Mk.
Regenschirme à Stück 1 Mk.
Starke Damen-Knopfstiefel à Paar 3 Mk.
Herrenstiefeletten à Paar 5 u. 6 Mk.
Seide und Sammet zu billigen Preisen.
Japan-China ist jetzt in einer Auswahl vorhanden, wie noch nie dagewesen.
Echter Souchong-Thee 1/4 Pfd. 50 Pf.

Eli Frank,

jetzt
Knorrstraße 4,
am Marktplatz.

S. Borchers

Altestraße 13 Ecke der Knorrstr.

Bringe mein bedeutendes

Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Gummischuhe,

für Herren, Damen und Kinder, echt Petersburger und Harburger Fabrikat zu billigen Preisen.

Einen Posten zurückgesetzte Schuhe, die längere Zeit gelagert und öfters anprobirt sind, habe billig abzugeben.

Damenstiefel zum Knöpfen 4 Mk.,
Damen-Zugstiefel kl. Nr. à 3 Mk.,
Damen-Hausschuhe, schic, kleine Nr. à 2,50 Mk.,
Kinderschuhe billig,
Herrenstiefeletten 5,50 Mk.,

soweit der Vorrath reicht.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

S. Borchers

Altestraße 13.

Landesbibliothek Oldenburg

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maaße von nah und fern zu theil gewordenen Beweise der Liebe und Freundschaft bei unserem 25jährigen Ehejubiläum sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

H. Pietschmann u. Frau.

S. Schimilowitz,

Neuestraße 8.

In meinem

Putzatelier

werden

Modernisirungen

getragener

Damenhüte

schnell und geschmackvoll zu niedrigen Preisen ausgeführt.

„Rheinischer Hof".

Von heute ab jeden Abend:

Erbsensuppe, Bohnensuppe,

Eisbein mit Kraut

à Portion 40 Pfg.

Ertheile

Unterricht in Handarbeiten.

Meldungen nimmt entgegen

Frau **Fehnders**, Friederikenstr. 13.

Detmold Tasse

Marktstrasse 29a

en gros empfiehlt ***en detail***

zum **Umzuge** in großer Auswahl zu auffallend billigen, aber streng festen Preisen

Teppiche, Gardinen, Portièren, Sardinenhalter, Portièren-Quasten, Möbelschnüre, Rouleauxstoffe, Spitzen und Franzen u. s. w.

Detmold Tasse

Marktstrasse 29 a.

Bettfedern u. Daunen

Fertige Betten

Janssen & Carls

51 Bismarckstraße 51.

Einem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich den Betrieb meiner

Restauration

sowohl als auch den meiner

Destillation

mit dem heutigen Tage dem Herrn **Carl Köhler** von hier übertragen habe. Für das mir so reichlich geschenkte Wohlwollen sage ich meinen herzlichsten Dank und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Jürgens.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte die von mir mit dem heutigen Tage übernommene

Restauration verbunden mit Destillation

dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke und durch aufmerksame und freundliche Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Wilhelmshaven, den 1. November 1897.

Hochachtungsvoll

C. Köhler,

neue Wilhelmshavenerstr. 81.

Burg Hohenzollern — Burg Hohenzollern

Mittwoch, den 3. November:

I. Sinfoniekonzert

des

Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division

unter Mitwirkung

des jugendl. Violinisten Max Menge

aus Hamburg.

Anfang 8 Uhr.

Abonnementskarten sind im Hotel „Burg Hohenzollern" zu haben, ebenfalls Karten im Vorverkauf. Nummerirter Platz 1,50, erster Platz 1,00 Mk., an der Abendkasse nummerirter Platz 1,75, erster Platz 1,25, Saal oben 60 Pf.

Hochachtungsvoll

Wöhlbier, Musikdirigent.

Behufs Gründung eines

Theater-Vereins

werden theaterlustige Damen und Herren gebeten, sich zu der 2. Besprechung am **Mittwoch. 3. Novbr., abends 9 Uhr,** im Klubzimmer im „Rheinischen Hof" einzufinden.

Die Einberufer.

Erhalte diese Tage wieder 2 Waggons

Magnum bonum

Kartoffeln

und nehme noch Bestellung entgegen.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

NB. Schöne **Dabersche** (rothe) am Lager.

Jahresversammlung

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Uebungsstunde

Dienstags u. Freitags 8½—10½ Uhr, Turnhalle—Wallstraße.

Kranken- u. Begräbnisskasse der Maurer u. Steinhauer Wilhelmshaven.

Generalversammlung

Sonntag, den 7. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Wagner's Lokal „Zum Kyffhäuser".

Tagesordnung:

1) Neuwahl der Krankenbesucher und Kontroleure.
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven.

(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Montag, den 1. Novbr.:

Die Else vom Erlenhof.

Schauspiel aus dem Schwarzwalde in 5 Aufzügen von Siegfr. Conr. Staak.

Dienstag, den 2. Novbr.:

Abschieds-Gastspiel

des Fräulein **Emma Frühling** vom Adolf Ernst-Theater in Berlin.

Erstes Auftreten des jugendlichen Komikers Herrn **Max Krouert.**

Mit aufgehobenem Abonnement.

(Passepartouts ungültig).

Auf vielseitigen Wunsch!

Die wilde Katze.

Große Posse mit Gesang von Mannstädt.

Anfang 8 Uhr.

Beamten-Vereinigung.

Die **Rekbeträge** für Kohlen pp. werden **nur noch am 1.** und 2. Nov., Abends 6—7 Uhr, im Werftspeisehaus angenommen. Ebenso die Sammellisten.

Gesangverein für gemischten Chor „Blüh auf", Sedan.

Am Mittwoch, den 3. Nov. d. J.:

Außerordentliche

Generalversammlung

im Vereinslokale des Herrn Mammen.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Hebung der Beiträge.
Abrechnung über letztes Quartal.
Lokalfrage.
Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung

am Dienstag, den 2. Novbr., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Weihnachtsvergnügen betr.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein „Anker".

Versammlung.

am 3. d. M., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

NB. Wegen Besprechung gemeinsamer Interessen ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.

Die nächste **Versammlung** findet bereits am **Dienstag, den 2. Nov.,** 8 Uhr, im Vereinslokal statt. Tagesordnung: Statutenänderung. Kränzchen am 6. Novbr. cr. Tanzübungsstunden betr.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Frederikke Damm.** Tochter des Königlich dänischen Oberst a. D. **von Damm** und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Cathinca,** geb. **Witthusen,** beehre ich mich anzuzeigen.

Kiel, Oktober 1897.

Freiherr Friedrich von Bülow,

Lieutenant zur See.

Als Verlobte empfehlen sich:

Frieda Löder

Wilhelm Wilde.

Gaarden b. Kiel, Wilhelmshaven z. Zt. Kiel,

den 30. Oktober 1897.

Landesbibliothek Oldenburg

Berliner Engros-Lager N. Engel

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

Tapisserie

Ich empfehle die Besichtigung meiner reichhaltigen Auswahl in allen Handarbeiten, vorgezeichnet in Leinen, Tuch, Java ꝛc ganz ohne Kaufzwang. Vorgezeichnete **Tablettdeckchen** 2 Pf., **Brodkorbdecken** 15 Pf., **Paradehandtücher** 50 Pf., **Küche handtücher** 50 Pf., **Klammerschürzen** 50 Pf., **Wäschebeutel** 110 Pf, **Nachttaschen** 30 Pf, **Serviertischdecken** 150 Pf., **Congreß-Schürzen** 80 Pf., **Marktnetze** 90 Pf., **Wadschoner** 75 Pf., **Schlummerkissen** 35 Pf., **Spindsprüche**, Stg., 50 Pf., **Besenvorhangdecken**, Neuheit, **Waschtischgarnituren**, **Theelöffelbrbchen** mit Decken 15 Pf, **japanische Brodkörbe** mit Decke 40 Pf., **Kragenkasten** 10 Pf., in Plüsch 60 Pf., fertig in Seide gestickt 40 Pf., **Manschettenkasten** 20 Pf., fertig in Seide gestickt 60 Pf., in Plüsch 95 Pf., **Cravatten- und Taschentuchkasten** 60 Pf., **Zeitungsmappen** 45 Pf., **Bürstentaschen** 20 Pf., **waschechte Stickseide** 4 Pf., 6 Docken 20 Pf., **waschechte französische Filoflosse-Seide** Docke 10 Pf., **Congreß-Läufer** Meter 60 Pf., **Congreßstoffe**, **Javastoffe**, **Victoria-Stickgarne** ꝛc. sehr billig.

Tricotagen.

Damen-Normal-Jacken 50, 70, 80 bis 250 Pf., **Damen-Normal-Hosen** in Wolle 200 Pf., **Damenröcke** gestrickt 90 Pf, **Herren-Jagdwesten** in vorzüglicher Qualität von 2,00 bis 7,50, **Herren-Normalhemden** 85 Pf., 1,00, 1,25 bis 4,50, **Normalhosen** 90 Pf., 1,20 bis 4,50, **Herren-Hosen**, extra schwer, mit Pelzfutter 85 Pf. bis 2,00, **gestrickte Herren-Hosen** 1,00, **Kinder-Unteranzüge** in gestrickt von 45 Pf. an, gewebt mit Pelzfutter 40 Pf., in Normalstoff, Wolle, 1,00, **Knaben-Normalhemden und Hosen** in allen Größen. **Kinder Röckchen** mit Leib 45 Pf., **woll. Plüsch- und gestrickte Tücher**, **Strickwolle** in bekannt guten Qualitäten 10 Geb. 40, 50 und 60 Pf., **Zephyrwolle** Lage 10 Pf., **Castor** große Lage 30 Pf.

Handschuhe, Strümpfe, Corsetts etc.

Damen-Glacee-Handschuhe, Ia, 4knp. 1,75 Mk., **Herren-Glacehandschuhe**, beste Marke 2,00, **Glacehandschuhe mit Futter**, vorz. Qual., 2,25, **Damen-Tricot-Handschuhe, gef.**, 30 Pf., **Herren-Winterhandschuhe**, glatte und gemusterte Neuheiten, von 50 Pf. bis 2,00 Mk., **Kinderhandschuhe** 15 Pf., **Ballhandschuhe** von 30 Pf. an, **wollene Frauenstrümpfe**, farbig, 30, 40, 45 bis 80 Pf., **wollene Damenstrümpfe**, echtschwarz, 55, 65, 75 bis 180 Pf., **wollene Kinderstrümpfe**, echtschwarz, in allen Größen von 35 Pf. an, **wollene Erstlingsstrümpfe** in Zephyr 25 Pf., **Herren-Socken** in Wolle gestrickt von 30 bis 120 Pf., **Normal- und Schweißsocken** von 35 Pf. bis 1,25, **Damen-Corsetts** 85, 100, 125 Pf., **Damen-Corsetts** in garantirt gutsitzenden Façons 1,50, 1,80, 2,00, bis 5,00, **gestrickte Gesundheits-Corsetts** für Damen 140 Pf., für Mädchen 85 Pf., **gestrickte Leibchen** für Kinder 35, 50 und 60 Pf., **Leibbinden** in reiner Wolle. **Corsettschoner** 20 Pf.

Wäsche und Schürzen

sauber, gut und billig, **Erstlingshemden** 12, 15, 18, 20 Pf., **Erstlingsjäckchen** 25, 30, 35 Pf, **Mädchenhemden** mit und ohne Achselschluß 40, 45, 50 Pf., **Damenhemden** mit Besatz 80, 85, 100, 120 bis 200 Pf., **Damenhemden** mit handgestickten Passen 1,60, 1,80, 2,00 bis 3,00, **Damenhosen** mit und ohne Stickerei von 90 Pf. an, **weiße Damenröcke** mit Stickerei 1,10, 1,50, 1,80, 2,00 bis 4,50, **Herrenhemden** in I. Hemdentuch 1,50, **Parchend-Damenhosen** von 85 Pf. an, **Parchend-Kinderhosen** von 30 Pf. an, **Parchend-Männerhemden** von 1,00 an, **Parchend Nachtjacken** 95, 120, 150 Pf., **Wirthschaftsschürzen**, weiß mit Achselbändern 1,00, **Wirthschaftsschürzen**, farbig, 45, 50, 60, 75 Pf., mit Achselbändern, hochfein garnirt, 90, 100, 120 bis 250 Pf., **Tändelschürzen**, reizende Neuheiten, 25, 35, 40 bis 150 Pf., **Kinderschürzen** in den verschiedensten Façons für jedes Alter passend, **Herren-Oberhemden** aus gutem Hemdentuch mit leinen Einsatz 2,50, **Herren-Chemisetts und Serviteurs** 50 Pf., **Knaben Chemisetts** mit Kragen 35 Pf., **Herrenkragen**, nur gute Qualitäten, 40 Pf., **Manschetten** 40 Pf., **Herren-Cravatten und Selbstbinder** in größter Auswahl.

Confection.

Damen-Parchendblousen 1,45, **Damen-Tuchblousen**, hochelegant, 3, 4, 4,50, **Parchend-Kinderkleidchen** 60, 100, 150 Pf., **Kinderkleidchen** aus Tuch und anderen Stoffen, 2,50 bis 5,50, **Kinderjackets** aus marinefarbigem Tuch 1,50, 2,00, 2,50, **Kinderjäckchen**, wollene gehäkelte, 1,00, **Damen-Tuchröcke** in kolossaler Auswahl von 2,00 bis 6,00, **Damen-Moiree-Röcke** 4,50, mit rothem Futter 6,00, **seidene Unterröcke** mit rothem Futter 4,50, **Damen-Parchend-Röcke** 95 Pf., **Schulterkragen** in Plüsch und Krimmer 1,00, in Wolle gehäkelt 2,40, **Herren-Regenschirme** 2,00, **Damen-Regenschirme**, Gloria mit feinen Stöcken 2,00, **Feder-Colliers und Boas** von 80 Pf. an.

Damen-Capotten in Wolle, Velvet, Plüsch etc. von 1—3.50.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung).

Plötzlich und unerwartet verschied in Folge eines Unglücksfalles mein geliebter theurer Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Marine-Zahlmeister

Ludwig Schmidt

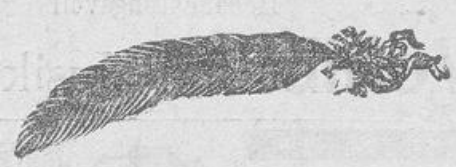
in seinem 41. Lebensjahre, tiefbetrauert von seinen Angehörigen.

Im Namen der Familie

Auguste Schmidt,
geb. Ebeling.

Wilhelmshaven, 31. Okt. 1897.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Marine-Lazareths aus statt.



Todes-Anzeige.

Infolge eines Unglücksfalles auf der Jade verstarb der Marine-Zahlmeister

Ludwig Schmidt.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben braven Kameraden, dem ein dauerndes Andenken gesichert bleibt.

Wilhelmshaven, den 31. Oktober 1897.

Die Zahlmeister der Marine-Station der Nordsee.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Königl. Vollziehungsbeamte z. D.

Albrecht Herrmann von Lewinski

im 62. Lebensjahre von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst. Er starb wohl vorbereitet durch öfteren Empfang der heiligen Sacramente.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. November 1897, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichstrasse 7, aus statt.

Wilhelmshaven, den 1. November 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Minna von Lewinski, geb. Danitz.
Johannes von Lewinski, Postassistent.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage zu Nr. 256 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 2. November 1897.

☞ Für die Monate **November** und **Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate **November** und **Dezember** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt" die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend

Die Expedition.

Die Wehrsteuer.

Die letzte Tagung des Reichstages wird demselben noch eine Ueberraschung bringen, an welche die Reichsboten bis jetzt wohl nicht gedacht haben, nämlich die Frage der Wehrsteuer. Der Verband deutscher Kriegsveteranen, gegenwärtig etwa 38000 alte Krieger zählend, wird dem Reichstage eine Eingabe vorlegen, welche die Einführung einer Wehrsteuer vorschlägt, um mit dem Ertrage derselben endlich die Kriegsinvaliden und die Wittwen der Gefallenen ausnömmlich versorgen zu können. Es ist eine bekannte Thatsache, daß in den Kreisen der alten Soldaten eine von Jahr zu Jahr sich steigernde Mißstimmung, ja sogar eine Erbitterung sich eingebürgert hat darüber, daß die Invaliden und die Wittwen auch heute noch durchaus unzureichende Pensionen beziehen. Die Veteranen halten es für durchaus unzureichend, daß ein Mann, der im Dienste des Königs und des Vaterlandes einfach verstümmelt worden ist, eine Pension von nur 684 Mk. im Jahre erhält, ein doppelt Verstümmelter aber nur 1008 Mk., und sie sprechen in ihrer Eingabe die Absicht aus, daß man endlich diesen Männern, nachdem sie sich 27 Jahre lang mühsam als Krüppel durch das Leben geschleppt haben, eine ausreichende Versorgung geben müsse. Weiter bitten die Veteranen um eine allgemeine Aufbesserung der Bezüge derjenigen Invaliden, die im Jahre 1871 u. s. w. als vollständig erwerbsunfähig anerkannt wurden und nunmehr 504 Mk. im Jahre beziehen. Mit vollem Recht wird darauf hingewiesen, daß diese Männer heute, d. h. 27 Jahre später, in ihrer Gesundheit noch mehr zurückgekommen sind, daß sie sich in einer Nothlage befinden und daß hierfür eine Pension von täglich 1,40 Mk. keine hinreichende Entschädigung ist. Ebenso wenig vermögen die Veteranen die Versorgung der Wittwen mit 180 Mk. im Jahre als eine auch nur einigermaßen ausreichende zu erkennen, sie bitten den Wittwen ihrer Kameraden nicht das in den größern Städten übliche Almosen, sondern eine Pension von mindestens 1 Mk. täglich zu gewähren. Die Veteranen bitten noch weitere Mittel bereit zu stellen, um an noch in unverschuldeter Noth befindliche alte Krieger den Ehrensold von 120 Mk. zu gewähren, den gegenwärtig 23000 Mann erhalten, und endlich wird gebeten, daß bei den im Staatsdienste angestellten frühern Militärpersonen keine Kürzung der verdienten Militärpension mehr eintrete, nachdem diese Kürzung bei den im Gemeindedienste angestellten in Wegfall gekommen ist. Die Veteranen führen in ihrer Eingabe aus, daß dank der hohen Kriegskunst der Führer und Dank der Tapferkeit und Opferfreudigkeit aller Soldaten, vom höchsten bis zum niedersten, das deutsche Heer den Sieg errungen, zwei reiche Provinzen dem Reiche wiedergewonnen und einen Schatz von fünf Milliarden Mark erobert habe, mit dessen Hülfe das deutsche Reich seine Wehrkraft gestärkt, Festungen angelegt und zahlreiche Einrichtungen zum Wohle des Reiches getroffen habe, um welche andere Länder Deutschland beneiden. Schließlich weisen die Veteranen die Herren Reichsboten auch darauf hin, daß sie in einem Palaste tagen, der aus Mitteln der Kriegsentschädigung erbaut worden ist. Durch Aufbesserung der sämmtlichen Invalidenbezüge entstehen nun für den Invalidenfonds Mehrkosten im Betrage von mehreren Millionen und es beantragen daher die Veteranen, „daß entsprechend Artikel 58 der deutschen Reichsverfassung endlich die von allem militärischen Denste befreiten, im bürgerlichen Erwerbe nicht gehinderten jungen Männer zur Leistung eines Wehrgeldes herangezogen werden". Eine mächtige Unterstützung erhält diese Eingabe der Veteranen an den Reichstag dadurch, daß nun auch der ständige Kyffhäuser-Ausschuß der vereinigten deutschen Kriegervereine eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet hat, die im Namen von 1½ Millionen ehemaliger deutscher Soldaten um Besserstellung der Invaliden und der Hinterbliebenen bittet und ebenfalls die Einführung der Wehrsteuer beantragt. Auch in dieser Eingabe wird hervorgehoben, daß die bisherige Versorgung unserer Invaliden eine hinreichende nicht genannt werden kann und daß eine tiefe Mißstimmung hierüber in den weitesten Kreisen entstanden ist. Wir haben seit Jahren auf die Unzulänglichkeit unserer militärischen Versorgungsgesetze hingewiesen und eine vollständige Umänderung derselben verlangt, allein bis heute wurden diese Gesetze nur stückweise geflickt und niemals gründlich geändert, und wo wollen wir hoffen, daß es endlich dem Massenansturm aller alten Soldaten gelingen wird, eine gründliche Aenderung dieser Gesetzgebung auf dem einen oder andern Wege herbeizuführen. In der Frage der Wehrsteuer mögen ja noch mancherlei Bedenken und Schwierigkeiten zu beseitigen sein, um die Gerechtigkeit des Gedankens möglichst rein zur Darstellung zu bringen, jedenfalls aber war wohl niemals ein Reichstag in der Lage, über eine Steuer zu berathen, die zum voraus von mehr als 2½ Millionen Wählern, d. h. nahezu vom gesammten wehrfähigen Volke, nicht nur gebilligt, sondern sogar verlangt wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Okt. Am 28. Oktober d. J. ist hier unter dem Namen „Industrie" eine Versicherungsgesellschaft gegen Verlust aus Arbeitseinstellungen gegründet worden. Das Actiencapital beträgt vorläufig 5 Millionen Mark. An der Spitze der Gesellschaft stehen Industrielle aus ganz Deutschland. Die Actien sollen in den nächsten Tagen in interessirten Kreisen zur Zeichnung aufgelegt werden.

Zum Generaldirektor der indirekten Steuern an Stelle des verstorbenen Wirkl. Geh. Finanzraths Schomer ist nach den „B. N. N." Regierungspräsident Freiherr v. Rheinbaben, früher im Finanzministerium, ausersehen.

Der Meldung des „Wolff'schen Büreaus", daß der Entwurf der Militärstrafprozeßordnung im Plenum des Bundesraths zur Berathung und Beschlußfassung gelangen werde und daß damit die Vorlage des Entwurfs an den Reichstag gesichert sei, wird von den meisten Blättern eine entscheidende Bedeutung beigelegt. Die „Berl. Neuesten Nachr." schreiben: „Diese Mittheilung darf wohl in dem Sinne gedeutet werden, daß der Kaiser den vor Monaten an ihn gerichteten Bedenken des preußischen Staatsministeriums zu dem aufgestellten Entwurf nachgegeben hat. Damit würde nicht nur die Kanzlerkrisis aus der öffentlichen Diskussion ausscheiden, sondern auch für die bevorstehende Parlamentssession ein erfreulicheres Prognostikon gewonnen sein. Unsere Regierung bedarf dringend einer That. Ohne eine solche und ohne einen vollen Erfolg würden die nächsten Reichstagswahlen leicht einen sehr bedenklichen Charakter annehmen. Die Vorlegung eines annehmbaren und auch den unantastbaren Interessen des Heeres Rechnung tragenden Militärstrafgesetzbuches würde wesentlich dazu dienen, das Ansehen der Regierung wieder zu erhöhen und der im gefährlichen Wachsen begriffenen Agitation aller rechtsfeindlichen Elemente das Wasser abzugraben." Auch die „Voss. Ztg." meint, nachdem die Hoffnung auf das endliche Einbringen der seit langen Jahren immer wieder versprochenen Militärstrafprozeßreform auf ein Mindestmaß herabgeschraubt worden sei, sei jetzt plötzlich eine entscheidende, und zwar allem Anschein nach günstige Wendung eingetreten.

München, 29. Oktober. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben zum Militäretat folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, das Kriegsministerium zu ersuchen, bei Vorlegung des nächsten Militäretats eine Berechnung der Gesammtkosten der jüngsten großen Manöver mitzutheilen.

Halberstadt, 29. Okt. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 8. Wahlkreise des Regierungsbezirks Magdeburg erhielt von 498 abgegebenen Stimmen Fabrikbesitzer Walter Wiersdorff-Wegeleben (nationalliberal) 336, Landgerichtsrath Strube-Halberstadt (freikonservativ) 159 Stimmen; drei Stimmen zersplitterten sich. Wiersdorff ist also gewählt.

Detmold, 28. Okt. Den Landtagsabgeordneten ist heut eine Vorlage zugegangen, betr. die Thronfolge und die Regentschaft in unserem Fürstenthum. Nach diesem Gesetzentwurfe sind die Linien des lippischen Gesammthauses in folgender Reihenfolge zur Thronfolge berufen: 1) Lippe-Biesterfeld, 2) Lippe-Weißenfeld, 3) Schaumburg-Lippe. Die Krone ist den bestehenden Rechten gemäß, erblich in dem Mannesstamme der 3 Linien nach der agnatischen Linearfolge und Rechte der Erstgeburt. Das zunächst zur Thronfolge berufene Lippe-Biesterfeld'sche Haus umfaßt an thronfolgeberechtigten Mitgliedern 1) den Graf-Regenten, 2) dessen Söhne, 3) dessen Brüder und 4) der Vorgenannten männliche Nachkommen und deren zur Zeit bestehenden und aus allen künftigen auf Grund dieses Gesetzes sanktionirten Ehen. Zur Sanktion einer Ehe gehört die Einwilligung des Familienoberhauptes und die Erklärung desselben, daß die Ehe als eine standesgemäße anzusehen ist, worüber eine Urkunde auszufertigen ist. Ueber die Nothwendigkeit einer Regentschaft beschließt in allen Fällen der Landtag. Zur Uebernahme der Regentschaft ist derjenige Agnat berufen, welcher auf Grund dieses Gesetzes der Krone am nächsten steht. Ist innerhalb des Gesammthauses ein solcher Agnat nicht mehr vorhanden, so steht dem Landtage das Recht zu, den Regenten zu wählen; bis dahin führt das Staatsministerium die Regierungsgeschäfte. Der Regent hat ein eidliches Gelöbniß abzulegen. Ist die Regentschaft eine zeitlich begrenzte, so erhält der Regent eine gesetzlich festzulegende Rente aus dem fürstlichen Dominium; ist derselbe aber eine zeitlich unbegrenzte und ist der Regent zugleich der nächste Thronerbe, so steht demselben der volle Genuß des Dominiums mit der Verpflichtung zu, den an der Ausübung der Regierungsgewalt behinderten Landesherrn standesgemäß zu unterhalten. Das Regentschaftsgesetz vom 24. Mai 1895 wird aufgehoben.

Ausland.

Pest, 29. Okt. Das Oberhaus nahm ohne Debatte die Vorlagen über das Ausgleichsprovisorium, über das Budgetprovisorium und über die Verlängerung des finanziellen Ausgleichs mit Kroatien auf ein Jahr an.

New York, 29. Okt. Henry George, der als Candidat für die Bürgermeisterschaft von New York gestern in vier Versammlungen Ansprachen gehalten hatte, ist heute früh 5 Uhr infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Havanna, 30. Okt. Marschall Blanko ist hier eingetroffen; er übernahm sofort die Geschäfte des Generalgouvernements.

Die Zustände in Oesterreich.

Auf dem parlamentarischen Kriegsschauplatze in Wien lodert der Kampf mit neuer Heftigkeit empor und jeder Tag bringt eigenartige Ueberraschungen. Um die sich drängenden Ereignisse einigermaßen entwirren zu können, möge man Folgendes im Auge behalten: Graf Kasimir Badeni hat die Existenzberechtigung seines Systems, das in allen Fugen kracht, durch Herstellung eines Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn nothdürftig zu beweisen und Tschechen und Polen suchen ihn zu halten, um der gemachten Beute nicht verlustig zu werden. Auch die deutschen Ultramontanen wollen den Polengrafen stützen, sind aber bereits im Gedränge, da ihre Wähler von Stunde zu Stunde unzufriedener mit ihnen werden. Die Christlichsozialen haben sich dank der Wandlungsfähigkeit des lenkenden Dr. Lueger, in eine Badeni-Schutztruppe umgewandelt, möchten aber ihre Gesinnungslosigkeit noch verbergen. Vor Weihnachten muß das Ausgleichsprovisorium zu Stande kommen, weil sonst die ganze Monarchie zum „schwimmenden Sand" wird. Die deutsche Obstruktion ist bestrebt, nicht den Ausgleich überhaupt zu vereiteln, wohl aber zu verhindern, daß Graf Badeni diesen durchführe und damit seine Stellung befestige. Der Preis, den die Opposition für den Ausgleich erzwingen will, ist die Zurückziehung der Sprachenverordnung und die Beseitigung Badeni's, der in der Krone einen starken Rückhalt besitzt.

Die Wahlangst hat die Deutschklerikalen, die bisher durch Dick und Dünn mit Badeni und mit den Slaven gingen, zu einem unzuverlässigen Bestandtheil der deutschfeindlichen Reichsrathsmehrheit gemacht. Sie ersinnen verschiedene Manieren, um ihre Anhänger zu beschwichtigen und zugleich die nationaldeutsche Minderheit zu überlisten. Allein auch die slavischen Gruppen sind von der Furcht eines Mißerfolges erfaßt und greifen zu Gewaltstreichen, um in letzter Stunde das launische Glück an ihre Fahnen zu fesseln.

Dem bösen Gewissen der Klerikalen entstammt der Sprachenantrag Dipauli's, welcher die gesetzliche Regelung der einschlägigen Fragen verlangte, eigentlich aber Raum für die parlamentarische Erledigung des Ausgleichsprovisoriums schaffen sollte. Dieses taktische Manöver ist mißglückt, weil die Deutschen nicht in die Falle gingen, sondern das Obstruktionsfeuer auch nach Erledigung der drei Ministeranklagen fortsetzen wollen. Wäre es den Deutschklerikalen ernstlich um die Herstellung des inneren Friedens zu thun, dann hätten sie aus der Majorität treten und die sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen verlangen müssen, nicht nur, diese für zwei Monate außer Wirksamkeit zu setzen. Der Abgeordnetenhauspräsident, der deutschklerikale Kathrein, hat in letzter Zeit die Geschäftsordnung des Hauses billig gehandhabt und durch erlaubte Abmachungen die doch nicht zu besiegende deutsche Obstruktion ihrer unbequemsten Härten zu entkleiden gewußt. Das paßte weder Badeni noch den slavischen Gewaltpolitikern, und Kathrein, der wenigstens den Mannesmuth besaß, sich von diesen übermüthigen Verbündeten nicht mißhandeln zu lassen, hat Knall und Fall sein Ehrenamt niedergelegt und ist nach Innsbruck zurückgereist. Ja noch mehr, die Deutschklerikalen wollen die Stelle des ersten Präsidenten, der ein bloßer Scherge der Slaven und Badeni's werden soll, nicht mehr übernehmen. Selbst ein Ebenhoch hat abgelehnt. Nun wurde von der Rechten unter wesentlicher Förderung des nationalen Renegaten Dr. Lueger der neue Kniff durchgesetzt, in einer Abendsitzung die Verhandlungen über das Ausgleichsprovisorium beginnen und jene über die Ministeranklagen parallel laufen zu lassen. Die Deutschen protestirten gegen diese Verletzung der Geschäftsordnung und entfernten sich vor der Abstimmung.

Marine.

— **Kiel,** 29. Okt. „S 82" ist als erstes der bei der Firma F. Schichau in Elbing für die Kaiserliche Marine in Bau befindlichen sechs Torpedoboote gestern Nachmittag in Kiel eingetroffen und im Torpedobootshafen Düsternbrock festgemacht worden. In Friedrichsort wird die Torpedoarmirung eingebaut und alsdann das Boot behufs Absolvirung der kontraktlich vorgeschriebenen Abnahmeprobefahrten in Dienst gestellt. Nachdem dann durch die Abnahmefahrten dargethan ist, daß das Boot den gestellten Bedingungen genügt, wird es seitens der Marine definitiv übernommen.

— **Berlin,** 29. Okt. Der Marine-Intendantur-Kanzlist Kroll ist zur Dienstleistung an der Seewarte in Hamburg kommandirt.

— **Rendsburg,** 29. Okt. Ein Geldgeschenk von 100 M. hat die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin der hier wohnhaften eines mit dem Torpedoboot „S 26" untergegangenen Matrosen zugehen lassen. Die Wittwe hatte das ihr von der Großherzogin zugegangene Beileidschreiben mit einem Dankschreiben beantwortet, ohne aber eine Bitte um Unterstützung ausgesprochen zu haben. Nachdem durch das Hofmarschallamt in Schwerin Erkundigungen über die Verhältnisse der Wittwe eingezogen worden waren, erfolgte die Ueberweisung des oben genannten Geschenks.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 1. Nov. Der seit einigen Tagen vermißte Mar.-Zahlmeister Herr Ludwig Schmidt ist gestern in der Nähe des Observatoriums von Granatfischern leider als Leiche aufgefunden worden. Er hatte auf den Watten daselbst gejagt, wurde vom Nebel überrascht und ist in einen der das Watt durchschneidenden Priele (Graben) kopfüber hineingestürzt. Auf dem weichen Schlick war kein Befreien möglich und so fand man ihn, mit dem Kopf noch in dem Schlick steckend, erstickt wieder.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Bezüglich des Schauturnens, das der Männer-Turnverein „Jahn" zur Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes am 7. November veranstaltet, machen wir sowohl auf den Fackelreigen, wie auch besonders auf die Keulenübungen aufmerksam. Der Fackel- oder Lampion-Reigen soll von 24 Turnern dargestellt werden. Das Keulenschwingen wird in unserer Stadt zum ersten Male als Gruppenübung bei einem Schauturnen vorgeführt werden und da die Keulenübungen sich seit Jahren auch in unserer Stadt bei den Turnfreunden, die körperliche Uebungen im Hause pflegen, eine hervorragende Stelle errungen haben, so dürfte diese Uebungsgruppe besonderes Interesse finden. Der Prolog von dem bekannten Dichter Emil Rittershaus und das vaterländische Festspiel „Die Lützower" zeigen, daß von der deutschen Turnerschaft die vaterländische Gesinnung gepflegt und die Hebung des deutschen Volksbewußtseins angestrebt wird.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Im Theater trat am Freitag Frl. Emma Frühling aus Berlin zum zweiten Male auf und zwar als „Lene" in Wildenbruchs „Haubenlerche". Das Stück ist bereits mehrfach hier gegeben und ausführlich besprochen worden. Die schwierigsten Rollen sind sicher Juliana (Frau Scherbarth) und „Herr August" (Herr Haupt), an denen des Dichters sonst so wohl gelungene Modernisirungskunst gescheitert ist und die mit einem hier störend wirkenden Pathos ausgerüstet sind. Die Darsteller hätten sie dieses Pathos' entkleiden müssen, um sie natürlich zu gestalten; das ist ihnen nicht ganz gelungen. Die Haubenlerche wurde von Frl. Frühling mit alle den Feinheiten und Schattirungen ausgestattet, die diese Rolle zu einer der interessantesten dichterischen Figuren machen. Die ungezwungene Fröhlichkeit, die kindliche Vertrauensseligkeit, die mädchenhafte Schüchternheit und Angst, nicht zum geringsten die tragische Verzweiflung wußte die Darstellerin nicht nur im Einzelnen mit von ernstem Studium zeugendem tiefgedrungenem Verständniß auszugestalten, sondern auch dem ganzem Charakter eine künstlerische Abrundung zu geben. Ganz köstliche Figuren schufen Herr Goritz (Hermann) und Herr Winkelmann (Ale). Auch Frau Cziborsky (Mutter) und Herr Dambrowski (Ifeld) verhalfen durch geschicktes Spiel der Darstellung zu einem vollen Erfolg.

Wilhelmshaven, 1. Novbr. Der Lehrerleseverein feierte am Sonnabend in der „Burg Hohenzollern" sein diesjähriges Stiftungsfest.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Die evangelische Kirche feierte am gestrigen Sonntag das Fest der Reformation.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Unsere Sammlung für die Ueberschwemmten hat im Ganzen 615 Mk. ergeben. Nachdem bereits früher 500 Mk. nach Stuttgart bezw. Berlin abgegangen waren, senden wir heute den Rest mit 115 Mk. an das Zentral-Komitee nach Berlin ab und bringen damit unsere Sammlung zum Abschluß.

+ **Wilhelmshaven,** 1. Nov. Die Tanzschüler des Herrn von der Hey hatten sich am Sonnabend in der Burg Hohenzollern zu einem Kränzchen versammelt.

Landesbibliothek Oldenburg

k **Wilhelmshaven,** 26. Novbr. Fischdampfer „Union" ist eingetroffen und hat 130 Körbe Fische hierher überbracht.

+ **Bant,** 31. Oktober. Am Sonnabend fand der letzte Verkaufstermin des Gasthauses „Banter Schlüssel" statt. Es wurden 43100 Mk. geboten, jedoch der Zuschlag gemäß den Bedingungen ausgesetzt.

+ **Bant,** 31. Oktbr. Der Konfirmandenunterricht beginnt in der nächsten Woche, und zwar für die Mädchen bei Herrn Hilfsprediger Addicks Dienstags und Freitags, für die Knaben Montags und Donnerstags bei Herrn Vakanzprediger Töpken. Im Ganzen sind in diesem Jahre etwa 240 Konfirmanden vorhanden, wovon etwa 125 Knaben.

-o **Tonndeich,** 1. Nov. Aus Anlaß der Ergänzungswahl zum Gemeinderath, welche am 20. d. Mts. stattfindet, fand im Tivoli gestern eine Wählerversammlung statt. Nach der Konstituirung des Bureaus gab die vom Bürgerverein damit beauftragte Kommission die von ihr aufgestellte Kandidatenliste der Versammlung kund. Diese erklärte sich mit der aufgestellten Liste nicht einverstanden, weil in derselben die verschiedenen Bezirke der Ortschaft keine genügende Berücksichtigung gefunden. Die Versammlung schlug vielmehr noch eine Anzahl geeigneter Personen vor und überließ es der Kommission, aus der nunmehr vorhandenen Liste die ihr am geeignetsten scheinenden Personen als Wahlmänner aufzustellen und diese demnächst durch die hiesigen Zeitungen bekannt zu geben. — In der darauf folgenden Versammlung des Bürgervereins wurden sieben neue Mitglieder aufgenommen. Ferner wurde eine siebengliedrige Kommission gewählt, welche das Arrangement des Stiftungsfestes, welches im Januar stattfindet, zu besorgen hat. Da verschiedene Angelegenheiten in nächster Zeit der Erledigung bedürfen, die Zeit aber zu sehr vorgeschritten, wurde der Vorstand beauftragt, in allernächster Zeit eine außerordentliche Versammlung zu berufen.

+ **Neubremen,** 1. Nov. Herr Köhler-Neubremen pachtete das Lokal des Herrn M. Jürgens an der Wilhelshavenerstraße.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 30. Okt. Frau Generalin v. Frese zu Loppersum hat der dortigen Kirchengemeinde zum Zwecke der Krankenpflege 500 Mk. überwiesen.

Emden, 31. Okt. Im Bürgervorsteher-Kollegium kam in der letzten Sitzung u. a. das Folgende zur Sprache: Der Magistrat theilt dem Kollegium mit, daß auf Grund von stattgehabten Verhandlungen des Herrn Oberbürgermeisters mit dem Herrn Schmidt, Direktor des Wasserwerks, beschlossen ist, den Herrn Regierungspräsidenten zu ersuchen, einen Kommissar zu beauftragen, mit den Mitgliedern der städtischen Wasserleitungskommission, dem Kreisphysikus Dr. med. Tergast und der Vertretung des Wasserwerks zusammen zu treten zu einer Berathung darüber, was in Sache der Wasserleitung hier zu thun sein wird. Der Magistrat theilt dem Kollegium mit, daß der Reinertrag des städtischen Abfuhrwesens für das Betriebsjahr 15. Mai 1896/97 5456 Mk. 58 Pfg. betragen hat.

Bremen, 30. Okt. Vom Schöffengericht wurden heute sieben junge Leute zu je 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie s. Zt. einen Wirth durch Gerede mit dem durch Selbstmord erfolgten Tode des Postsekretärs Theilmann in Verbindung gebracht hatten. Der Fall zeigt aufs Neue, wie vorsichtig man Gerüchten gegenüber sein muß. Der Staatsanwalt hatte eine weit höhere Strafe beantragt, doch ließ das Gericht mildere Umstände gelten.

Vermischtes.

—* Hamburg, 30. Oktbr. Durch das Platzen eines Kessels der Dampfheizung in der Hauptkirche zu Altona ist ein Arbeiter ums Leben gekommen und ein anderer schwer verletzt worden.

—* Aus Dirschau wird gemeldet: Im Dorfe Witschin ist ein Mord entdeckt worden. Der seit Sontag verschwundene Besitzer Barra wurde als Leiche in einem Torfbruche vorgefunden. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert. Der Leichnam war tief im Moor versenkt und mit Rasen bedeckt. Hunde fanden die richtige Spur. — Der Förster Härtel, aus Hagenort bei Tuchel in Westpr., ertappte den Besitzerssohn Glasa, einen bekannten Wilddieb wie er einen geschossenen Rehbock ausweidete. Als letzterer auf Anruf das Gewehr anlegte, streckte der Forstbeamte den Wilddieb mit einem Schusse nieder. Der Arzt hat den Verwundeten aufgegeben.

—* Ein entsetzlicher Unglücksfall, bei dem zwei Kinder das Leben verloren ereignete sich in der Ortschaft Holzweissig (Kreis Bitterfeld). Der Tischlermeister Kittler war mit dem Abladen von Brettern beschäftigt, die durch eine Kette zusammengehalten waren. Neben dem Wagen spielten die beiden Kinder Kittlers (ein Knabe von 3 Jahren und ein Mädchen von 6 Jahren) ohne daß der Vater sie bemerkte. Kittler löste die Kette. Die Bretter fielen zur Erde und begruben die beiden Kinder unter sich. Der Knabe war sofort todt, das Mädchen starb nach wenigen Augenblicken.

—* Plauen i. Vogtl., 30. Okt. Das Erdbeben im Vogtlande dauert noch immer fort. Nachrichten darüber lagen heute aus dem sächsischen Vogtlande vor. Der Mittelpunkt des Erdbebengebietes liegt bei Unter-Sachsenberg.

—* Paris, 31. Okt. Das auf dem großen Boulevard Montmartre Nr. 6 und 8 gelegene Café-Restaurant Madrid, bekannt durch die politische und literarische Welt, welche dort verkehrt, ist durch die Firma der Brauerei Müller und Blaisot, Vertreter des weltbekannten Bieres aus der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu zu München, käuflich erworben worden.

—* Eine neue Erklärung und sozusagen eine Ehrenrettung für das Hurrah! als Toastschluß findet sich nun in einer Zuschrift des „Mainzer Journals". Da heißt es: „Der Toastruf Hurrah heißt durchaus nicht, man solle über Tische und Stühle, Teller und Gläser springen oder gegen den Feind mit Bajonnet und Gewehrkolben anstürmen, wie die „Grenzboten" das Wort deuten, sondern Hurrah heißt in der persischen Sprache, woher es stammt: Heil ihm! Salam ura! Dieser persische Glück- und Segenswunsch verbreitete sich zunächst nach Rußland, wo er kurz gesprochen urra, mit H aspirirt zu den Preußen kam und von diesen sich den deutschen Ländern mittheilte. Grammatisch richtig schreibt man nicht hurra, sondern ura."

Ambrosia-Grahambrod wird von allen ärztlichen Autoritäten als das einzige wirklich bekömmliche Grahambrod von köstlichem Geschmack empfohlen; die hiesigen Verkaufsstellen sind bei: **Ludwig Janßen** und **Wilh. Schlüter.**

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 25. Oktober. 1897.

3½ %	Oldenburgische Consols		102,— %	103,— %
3 %	Oldenburgische Consols		95,50 „	96,50 „
3½ %	do.	Bodencredit-Pfandbriefe	102,— „	103,— „
3 %	do.	Prämien-Anleihe (40-Thl.-Loose)	130,10 „	130,90 „
4 %	do.	Commun.-Anleihen à 100 M.	101,50 „	—,— „
3½ %	do.	do. im Verkauf ¼ % höher.	100,— „	101,— „
3½ %	Deutsche Reichsanleihe, convertirte unkündbar bis 1905		102,45 „	103,— „
3½ %	do.		102,45 „	103,— „
3 %	do.		96,90 „	97,15 „
3½ %	Preußische Consols convertirte unkb. b. 1905		102,50 „	103,05 „
3½ %	do.		102,60 „	103,15 „
3 %	do.		97,10 „	97,65 „
4½ %	Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %		102,50 „	103,50 „
3½ %	Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unkdb. b. 1905		99,95 „	100,25 „
4 %	Pomm. Hyp.-Bank-Pfandbr., unkdb. bis 1906		102,95 „	103,25 „
3½ %	do. „ 1906		99,70 „	100,— „
3½ %	Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unkündb. bis 1905		99,70 „	100,— „
3½ %	Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unkündbar bis 1906		99,80 „	100,35 „
4 %	Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1897 unkdb. b. 1908		101,10 „	101,65 „
4 %	Rjäjan-Uralsk desgl.		101,10 „	101,65 „
4 %	Italienische Rente (steuerfrei)	kleine Stücke	92,50 „	93,05 „
3 %	Italien. garant. Eisenb.-Prior.	im Verkauf	57,20 „	57,75 „
4 %	Oesterreich. Gold-Rente	etwas höher	104,10 „	104,65 „
4 %	Ungarische „		103,10 „	103,65 „
4 %	Rumänische amortis. Rente von 1896		92,60 „	93,15 „
Kurze Wechsel	auf Amsterdam	100 fl. à Mk.	168,30 „	169,10 „
do.	„ London	1 Lstr. à „	20,295 „	20,39 „
do.	„ Paris	100 fr. à „	80,65 „	81,05 „
do.	„ New-York	1 Doll. à „	4,17 „	4,22 „

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mind estens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4% p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2½ % p. a., mit kurzer Kündigung auf Check-Konto 2 % p. a.

Verdingung.

2000 kg Holzwolle und 10400 m Holzwollseile, im Rechnungsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 15. November 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, d. 21. Oktober 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

3745 kg Treibriemenleder und 200 kg Schweizer Rindleder, im Rechnungsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 15. November 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Impfung.

Gemäß § 17 des Impfregulativs für die Provinz Hannover vom 14. Dezember 1878 werden die Herren Aerzte hiermit ersucht, die von ihnen aufgestellten Privatimpflisten vollständig ausgefüllt bis zum 1. November d. J. hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, d. 29. Oktober 1897.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Magistratsboten ist demnächst neu zu besetzen.

Bewerbungen sind uns bis zum 15. November ds. Js. mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf und den erforderlichen Zeugnissen einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen werden im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses mitgetheilt.

Militäranwärter werden bevorzugt.

Wilhelmshaven, d. 30 Oktober 1897.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnüchtel.

Neubau der luther. Kirche zu Wilhelmshaven.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten und für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sollen die nachstehenden Lieferungen öffentlich verdungen werden.

Loos I. 613 Tonnen Portland-Cement.
Loos II 428 cbm gelöschter Kalk.
Loos III. 1155 cbm Maurersand.

Die allgemeinen Bedingungen können werktäglich von 9—1 Uhr Vor- und 4—6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer des unterzeichneten Königl. Regierungs-Baumeisters eingesehen werden. Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsvordrucke sind von dort gegen post- und bestellgeldfreie Erstattung der Selbstkosten zu beziehen und zwar für 1,00 Mk. für jedes Loos.

Angebote und Proben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Cement-, (Kalk- Sand-)Lieferung" post- und bestellgeldfrei an obige Adresse einzureichen. Die Verdingungstermine finden statt am:

Sonnabend, den 13. Nov.,
Vormittags um 10 Uhr, für Loos I, um **10½ Uhr** für Loos II und **11 Uhr** für Loos III.

Zuschlagsfristen zwei Wochen.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1897.

Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
J. A.: Hennicke.

Der Königliche Reg.-Baumeister.
Rohne.

Bekanntmachung.

Folgende Hebungsregister, nämlich:
1) einer Schulumlage nach der Größe des Grundbesitzes pro 1897/98, wobei 75 Mk. Gebäudemiethwerth gleich 1 ha Grundfläche berechnet werden, gleich 3 Mk. vom ha,
2) einer Kirchenumlage desgl., gleich 2,50 Mk. vom ha,
3) einer Schulumlage nach der Einkommensteuer pro I. Semester 1897/98 gleich 55 % der Jahressteuer,
4) einer Kirchenumlage desgl., gleich 14 % der Jahressteuer,

liegen während der Zeit **vom 29. d. bis incl. 13. k. Mts.** im Gerdesschen Gasthause hierselbst zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus; etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Heppens, den 28. Oktober 1897.

Der Schulvorstand u. Kirchenrath.
Holtermann.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Roonstraße 3, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

auf sofort oder später zwei 3-räum. **Etagenwohnungen** an ruhige Bewohner. **B. Cordsen,**
verl. Börsenstraße Nr. 18.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mit dem heutigen Tage mein
Barbier- und Friseur-Geschäft
von **Oldenburgerstr. 5** nach

Roonstrasse 2

(gegenüber dem Königl. Zollamt).

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokal zu theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Wwe. Werner.

Eine Parthie
Damen-Regenmänteln
verkaufe ich jetzt für 5, 8, 10, 12 Mk., reeller Preis 10, 13, 15, 18 Mk.

Eine Parthie
Kinder-Mäntel
à Stck. 2,50, 3,50 und 5 Mk.

Einige ältere Damen-Wintermäntel
à Stck. 8 und 10 Mk., früher 20 bis 35 Mk.

H. F. Huismann.

10 Mk. Belohnung
erh. Derjenige, d. mir d. Person nachw., w. mir am Sonnabend Ab. geg. 7½ Uhr m. **Fahrrad** b. d. Wilhelmsh. Post gestohlen h. Fahrr. Stuckenbrocks Deutschl. Nr. 50 425. **D. Brinkmann,** Metz 1.

Zu vermiethen

auf sof. od. sp. e. 4räum. **Etagenwohnung** u. e. 4-r. **Oberwohnung** an d. Neuen Wilhelmsh.-Str. Näh. bei **D. Brinkmann,** Metz Nr. 1.

Zu vermiethen

ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.
Kielerstraße 62, part. r.

Zu vermiethen

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eine trock. renovirte 5räum. **Etagenwohnung** mit Wasserl. auf gleich.
Banterstraße 10.

Gesucht

per Mitte Dezember 2 **möblirte Zimmer** mit Gelegenheit zum Kochen. Offerten unter **A. T.** an die Exped. dieses Blattes.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H.

Wir offeriren aus heute eintreffendem Dampfer:

		à Pfd.
Schellfische,	große	—,30
	mittel	—,20
	kleine	—,15
Cabliau		—,20
Dorsch		—,25
Schollen,	große	—,30
	mittel	—,25
	kleine	—,15
Seehecht		—,30
Seelachs		—,20
Knurrhahn		—,10
Petermännchen		—,40
Steinbutt,	große	1,00
	kleine	—,60
Tarbutt,	große	—,60
	kleine	—,30
Seezungen,	große	1,50
	kleine	1,20
Rothzungen		—,30
Flußhecht		—,60

Telephon Nr. 53.
Niederlage bei **Heikes,** Altestr. 18.

Wohne jetzt
Marktstr. 29, II.
tom Hasseln.

Empfehle mich zum
Waschen u. Reinmachen.
Frau **Flothmann,**
Altestraße 9, Hinterhaus.

Empfehle meine beiden
Ziegenböcke.
Deckgeld 50 Pfg.
Harm Krüger, Krummestr.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht.**
Harm Krüger.

Landesbibliothek Oldenburg

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Dienstag, den 2. Novbr. 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,
Neuestraße 2,

1 Spiegelkommode, 2 nußb. Spiegel, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 nußb. Vertikow, 1 rd. Sophatisch, 6 Polsterstühle, 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 große Hängelampe, 1 Bücherbört, 2 Regulator, Bilder, 4 gr. Spiegel mit Marmorplatten, 1 Parfümerieschrank, 4 Barbierstühle, 12 Wiener Stühle, 3 Blitzlampen, 2 viereckige Tische, 2 Waschtische, 1 gr. Küchenschrank, 2 eis. Bettstellen mit Matratzen, 2 compl. Betten, Rippes, Blumentische, Küchenbörte pp, Porzellan- pp Sachen, Bücher. Schminksachen, Flechten u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. **Verkauf bestimmt.**

Reverey, Gerichtsvollz.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am

Mittwoch, den 3. Nov. d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,

im Saale des Gastwirths J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe:

4 Sophas, 2 Sophatische, 4 Kleiderschränke, worunter 1 nußbaum do., 1 Vertikow, 8 große und kleine Spiegel, 5 Bilder, 1 Küchenschrank, 3 Küchentische, 3 Bettstellen mit Matratzen, 6 Rohrstühle, 6 feinere do., 6 Küchenstühle, 2 Spiegelschränke, 1 Eimerschrank, 2 Bücherborten, 2 Serviertische, 2 stumme Diener, 2 Waschtische, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Dutzend Gardinenkasten, auch mehrere Leichenkleider und Sargverzierungen,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Sachen sind theils neu, theils fast neu.

Neuende, den 25. Oktober 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Gebr. Andreae lassen ihre zu Bant belegenen landwirthschaftlichen

Gebäude

bestehend in
Wohnhaus, Backhaus und Scheune,
am
Sonnabend, den 6. Nov. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
an **Ort und Stelle** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist **zum Abbruch** verkaufen.

Nach Schluß des Verkaufs sollen die Planirungs-Arbeiten des Platzes mindestfordernd vergeben werden.

Neuende, 30. Oktober 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Sofort zu vermiethen
ein eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** mit oder ohne Burschengel.
Schwedenhaus 2, 1. Et. links,
Eing. Friedrichstraße.

Ein gut möbl. Zimmer
zu vermiethen.
Mühlenstr. 99, I. r., Ecke Marktstr.

Uniformstücke

für Deckoffiziere **billig zu verkaufen.**
Knorrstraße 7, II. r.

Gesucht
ein **möbl. Zimmer** mit voller Pension zum 1. 11. 97. Off. mit Preisang. unter S. 2 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein tücht. Mädchen
sucht Stelle zur Aushülfe auf sofort.
Frau **Maßmann,** Kasernenstr. 1.

Neuheiten

in

schwarzen und farbigen Jacketts

à Mk. 3.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 40 Mk.
empfiehlt in großer Auswahl

H. F. Huismann.

Zu vermiethen
2 einzelne **möbl. Stuben,** auf Wunsch volle Pension. Schulstr. 2, II. Et. r.,
Vereinshaus, Neuheppens.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Friederikenstraße 11, part.

Ein unmöbl. Zimmer
auf gleich zu vermiethen, daselbst auch ein **möblirtes Zimmer.** Näheres
Schulstraße 7, u. r.

Die
2. Etage
im Hause Königstraße 44a ist zum 1. Mai miethfrei.
Vogelsang, Marine-Werkmeister.

Zu vermiethen
zwei beste Wohnungen in der 1. Etage, bestehend aus je 8 Räumen, kompl. Badestube, Küche und Zubehör zum 1. November d. Js. Preis Mk 650 und Mk. 700.
G. Mehrtens, Peterstr. 79

Gutes Logis
verl. Gökerstraße 9, 1 Tr. l.

Zu vermiethen
auf sofort elegant **möbl. Zimmer.**
Friedrichstraße Nr. 8.

Ein Restaurant
zu pachten, ev. zur Führung als Oekonom von jungen tüchtigen Wirthsleuten auf sofort oder später gesucht. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unt. S 30 an die Exped. ds. Bl.

Ca. 2 Fud. Pferdeheu
zu verkaufen.
Conrad Dirks, Coldewey
bei Rüstersiel.

Habe ein gutes
Arbeitspferd
zu verkaufen.
H. G. Lübbers, Steinhausen.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Marktstraße 29, 1 Tr.,
im Hause des Herrn Stegemann.

Besonders preiswürdig!

Oberbett
von echt rothem Daunenköper mit 6 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 15,50 Mk.

Kissen
von echt rothem Daunenköper mit 2 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 4½ Mk.

Unterbett
von echt roth gestreiftem Bettköper, mit 6 Pfd. Federn gefüllt, für 10 Mk.

Diese 3 Bettstücke sind vollständig groß, doppelt genäht und stets vorräthig.

Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Die von Herrn Feuermstr. **Hartmann** bisher bewohnte 4räumige
Etagen-Wohnung
zum Preise von 216 Mk., ist zum 1. Dezember miethfrei.
Banterstraße 3.

Gesucht
ein anständiges älteres **Mädchen,** das im Haushalt Bescheid weiß und im Laden mit helfen kann.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Dezember ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
M. Renner, Kaiserstr. 63, II.

Gesucht
zum 1. Dezember ein selbstständiges accurates **Dienstmädchen,** nicht unter 20 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich.
M. Haijenga, Altestr. 1.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Peterstraße 83, u. l.

Damen-Blousen
in Wolle und Barchend, Stück von 1.75 Mk. an, empfiehlt
A. Rastede
Gökerstr. 4, am Park

Wohne vom 1. November
Kielerstr. 44,
vis-à-vis Herrn Dr. Mühr.
Frau **Pelzer,** Hebamme.

Unterziehzeuge
Herren-Jagdwesten
Normalwäsche
Herren-Hemde
schon von 70 Pf. an empfiehlt in großer Auswahl
A. Rastede
Gökerstr. 4, am Park

Ich suche eine
Filiale
in einem Laden anzunehmen. Bitte Offerten abgeben zu wollen in der Exped. d. Bl. unter **100.**

Wohne jetzt
Neue Wilh. Str. 64 I.
Dr. med. Meier,
prakt. Arzt.

Engl. Unterricht,
am liebsten von einer Dame, gesucht. Gefl. Anerb. mit Preis unter A. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zither-Unterricht
gesucht. Offerten mit Preis unter B. C. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle mich zum
Waschen und Reinmachen.
Zu erfragen bei
Frau **Janssen,** Börsenstr. 8.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab mein **Kohlen-Geschäft** von Bremerstr. 9 nach

Verl. Peterstrasse 10

verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner erweisen zu wollen.

Achtungsvoll
R. Horn, Peterstr. 10

Verlegte mit dem heutigen Tage mein Contor von Friedrichstr. 7 nach

Marktstr. 29a.

Heinr. Heidorn

Agentur und Commission.

Grossh. Baugewerk- u. Maschinenbauschule Varel a. d. J.
Programme ꝛc. kostenfrei durch den Direktor
H. Diesener.

Die noch am Lager befindlichen

Restbestände

der J. Bargebuhr'schen Konkursmasse
sollen schleunigst geräumt werden und sind die Preise nochmals bedeutend ermäßigt. Außerdem kommt eine große

Parthie Felle

zum Ausnahme-Preise von 4.50 bis 5 Mk. zum Verkauf
im Laden Roonstrasse 5.

Neuheiten

in

Plüschkragen, Krimmerkragen Matlassekragen etc.

Krimmer-Kragen mit Sammetpasse
à Stück 9.50, 12.50, 15 bis 60 Mk.

H. F. Huismann.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 1. November d. J. unter dem Namen

Saalbau

im Hotel *„Rheinischer Hof“* ein

Varieté-Theater

eröffne.

Ich werde bemüht sein, durch gute Darbietungen dem geehrten Publikum genußreiche Abende zu bereiten. Indem ich um gütigen Zuspruch ganz ergebenst bitte, zeichne

Hochachtungsvoll
J. V.:
Heinrich Schüller.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Vortrag im Gew.-Verein

Mittwoch, den 3. November, Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal

Dr. phil. G. Schmidt, Nürnberg.

Thema:

a. König Heinrich von E. v. Wildenbruch.
(3. Aufzug vom 4. Auftritt an.)

b. Vermischte Stoffe (Ernstes u. Heiteres).

Die Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben freien Zutritt. Abonnement für Nichtmitglieder für 1 Person 6 Mk., Familienbillets für 2 Personen 9 Mk., desgl. 3 bis 5 Personen 12 Mark bei **Joh. Focken**, Roonstraße. Kassenpreis für eine Person 1.50 Mark.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29½ bis 114 % der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken**, Roonstraße Nr. 89.

Normal-Tinten,

C. Bornträger,
Bielefeld,
zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Fahrräder

werden tadellos **emaillirt.** Gefl. Aufträge erbitte mir Anfang der Woche, da solche zu Sonntags fertig gestellt werden.

W. Albers, Malermstr., Kopperhörn.

Schneiderinnen und Wiederverkäufer

erhalten

10 Prozent

Rabatt!

Moiree	Meter	30	Pf
Rockfutter	Meter	30	Pf.
Taillenfutter	Meter	30 u. 40	Pf.
Rockstoß	Meter	17	Pf.
Taillenverschluß	das Stück	20	Pf.
Taillenstäbe	das Dtzd.	15	Pf.
Taillenband	das Stück	8	Pf.
Kleiderschutzborde sekunda	Mtr.	5	Pf
Kleiderschutzborde prima	Metr.	8	Pf.
Haken und Augen	3 Karten	5	Pf.

Clark's Maschinengarn kleine Rolle 10, große 30 Pf.
Nähseide in allen Farben Rolle 8 Pf.
Maschinengarn in allen Farben Rolle 8 Pf.
Perlmutterknöpfe Dtzd. von 8 Pf. an
Velvets, Plüsch, Seidenstoffe, Perlgimpen, seid. und woll. Gimpen, seidene Bänder in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Bitte ausschneiden.

Herm. Högemann
A. G. Diekmann Nachf.

Alle Sorten

Leder-Handschuhe

werden billig und sauber **gewaschen** und **gefärbt.**

Ed. Schaat,
Oldenburgerstr. Nr. 2.

Blaue

Flanellhemden

3.50,
4.00,
5.00 Mark.
Gosch & Volcksdorff.

Bürgergarten Heppens.

Mittagstisch von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.

Flanell-Hemde

mit der Hand verarbeitet in den bekannten krimpffreien Qualitäten

von 4 Mark aufwärts.

Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Liebhaberkünste!

Sämmtliche Gegenstände zum **Schnitzen, Brennen, Bemalen** führt in großer Auswahl das Kunst-Magazin

Bernh. Strohschnieder,
Oldenburg i. Gr., Haarenthorstr. 10.
Man verlange Kataloge.

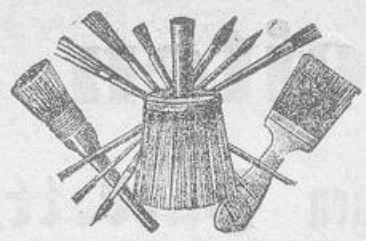
Sie haben nicht nöthig,

schlecht sitzenden oder schlecht gearbeiteten **Anzug** oder **Ueberzieher** zu tragen, wenn Sie in das größte Special-Geschäft von

Franz Jacubczyk,
Schneidermeister,
Markt- und Kielerstr.-Ecke,

gehen, dort sich für 22 bis 42 Mark einen Anzug oder Ueberzieher kaufen.

175 Ueberzieher u. Mäntel,
248 Anzüge
sind fertig zum Verkauf.



Zubereitete Oelfarben, Malerfarben, Pinsel

kauft man

gut und billig

bei

Emil Schmidt
Roonstraße 84.

Hemdentuche

0,18, 0,20, 0,25, 30 und höher, besonders preiswerth

10 Meter 2.80 Mark,
schwere Qualität.

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Torfstreu

in handlichen Ballen liefern wir waggonweise nach allen Bahnstationen zum Fabrikpreise, auch halten wir davon stets Lager.

Habben & Wiggers,
Jever.

Geld-Schränke

direkt ab Fabrik.

Die Geldschrankfabrik
von
G. H. Steinforth
in Bremen
empfiehlt garantirt
feuer- u. diebessichere
Geldschränke

Stets großes Lager in den Preislagen von 150 bis 1000 M.

Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Neuanlagen

und

Reparaturen

von

Telephon- und Klingelleitungen
werden sauber und gut ausgeführt.

B. F. Kuhlmann.

Grosse Betten

für 11,00 Mk.

Bessere Betten

für 17,00, 25,00, 36,65, 46,55 bis 76,00 Mk.

Alpengras-Matratzen

2,50, 3,50, 4,50 Mk.

Eiserne Bettstellen

3,75, 4,75, 6,50 bis 18,00 Mk.

Eiserne Kinder-Bettstellen

8,50, 12,25 bis 29,00 Mk.

Holz-Bettstellen

in solidester Ausführung.

Grothoff-Patent-Matratzen.

Gosch & Volcksdorff.

Photographie.

Eröffne heute ein Photograph. - Atelier

Neuheppens, Neuestrasse,

im Hause des Herrn Holthaus.

Um gütigen Zuspruch bittet

Anton Götz.

Wilhelmshaven und Bant.

Für Vogelfreunde!

Schiffer's Singfutter für Canarienvögel
Schiffer's Specialfutter für Deutsche Finken.
Schiffer's Prachtfinkenfutter für Exoten.
Schiffer's Papageienfutter etc. etc.
Schiffer's Universalfutter Nr 1.
Schiffer's Grossenfutter Nr. 2.
Schiffer's Carottengries.
Schiffer's Eipräparat (Aufzuchtfutter).
Schiffer's Eierbrot. Leckerb. für alle Vögel.
Schiffer's präparirter Vogelsand.
Schiffer's Flosca (Futter für Goldfische).
Schiffer's Parasitentinctur.
Schiffer's Gratis-Broschüren über Vogelpflege u. Preisverzeichnisse verlange man in den Niederlagen.

Die grösste Beruhigung
für den Vogelpfleger ist die Gewissheit, ein von Fachleuten aus nur den besten Rohmaterialien hergestelltes Futter in langjährig erprobten Mischungen zu besitzen. Deshalb kauft nur

„Schiffer's Vogelfutter".

Preisgekrönt mit goldenen u. silbernen Medaillen, seit Jahren mit grösstem Erfolg in Original-Packeten u. Säckchen

überall eingeführt.

Schutzmarke: „Vogelnest".
Verkauf zu Originalpreisen.

Alleinige Fabrikanten:
Schiffer & Co., Köln,
Vogelgrosshandlung,
Futter- und Käfig-Fabrik.

Niederlagen bei:
Hugo Lüdicke, Drogerie, Roonstrasse, **Emil Schmidt**, Drogerie, Roonstrasse, **W. Wachsmuth**, Drogerie, Marktstrasse.

Engagementsbüreau Louis Engelke,

Bismarckstrasse 5.

Stellen-Vermittelung jeglicher Art.

Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 30. Oktober 1897.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Cassebestand . . .	155,850	58	Actien-Capital . .	600,000	—
Wechsel	1,332,021	85	Reservefonds . . .	11,000	—
Effecten	325,300	44	Einlagen	2,127,993	4
Conto-Corr.-Debitor.	1,619,954	26	Check-Conto . . .	285,554	5
Hypothekarische Darlehen	185,662	11	Conto-Corr.-Creditor.	659,683	5
Diverse Debitoren .	271,798	50	Diverse Creditoren .	240,856	2
Bankgebäude . . .	34,500	—			
	3,925,087	74		3,925,087	7

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit **ganzjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit **halbjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 % p. a.,
mit **vierteljähriger Kündigung** 2½ % p. a,
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** 2 % p. a.

Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 256 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 2. November 1897.

6.

Die Rache eines Häßlichen.

Roman von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Wieder stöhnte die alte Dame leise vor sich hin. Eine ganze Weile verging, ohne daß ein Wort zwischen Mutter und Sohn gewechselt wurde. Dann flüsterte die Baronin:

„Und doch muß etwas von unserer Seite geschehen."

Der Schloßherr nickte.

Emmy von Waldburg aber faßte die Hände ihres Sohnes und sagte in flehendem Ton:

„So suche Du Eugen auf."

„Ah!" Der Baron stampfte zornig den kostbaren Teppich, welcher den Boden des Gemachs deckte.

„Ich hoffe nicht, daß es Dir ernst mit diesem Verlangen ist," knirschte er. „Denn lieber schösse ich mir eine Kugel durch den Kopf, ehe ich zu Eugen von Stieler ginge und zu ihm sagte: Ich lege mich Dir demüthig zu Füßen, mein Bruder, und erlaube mir, Dich in dieser schönen Lage anzuflehen: Erbarmen mit mir und Deiner Mutter zu haben, übergenug davon Mama. Ich denke nicht daran, vor Deinem ältesten Sohne zu Kreuze zu kriechen."

„Dann willst Du Dich — uns alle also mitleidslos dem Untergang weihen?"

„Durchaus nicht, Mutter. Ich plane sogar gerade jetzt recht ernsthaft, für Deine und Herminens Zukunft Sorge zu tragen."

„Ich verstehe Dich — Du meinst —"

„Ich meine," fuhr der Baron fort, als die Baronin mit der Miene unsäglichen Widerwillens zögerte, den begonnenen Satz zu beenden. „Ich meine, daß uns noch ein Rettungsanker bleibt, nach dem wir fassen können."

„Und dieser Rettungsanker?"

„Mein Gott, Mama, Du kennst ihn ja so gut wie ich. Das heißt, Du weißt eben so genau, als er mir selbst bekannt ist, daß der reichste Mann im Umkreise von Meilen keinen sehnlicheren Wunsch kennt, als seinen Sohn mit unserer Hermine zu verbinden. Gelingt es mir also nicht — innerhalb — nun, sagen wir der nächsten vierzehn Tage doch noch von irgend einer Seite die Kapitalien zu erhalten, deren ich bedarf, um meine Wechsel einzulösen, so —"

„Curt — um Gotteswillen!" rief die Baronin jetzt, und man sah wie ein Zittern ihre hohe Gestalt durchrieselte. Dann legte sie die Rechte auf den Arm des Sohnes und setzte leise hinzu:

„So weit ist es also mit Dir gekommen, daß Du Dein einziges Kind verschachern willst?"

„Mama — ich bitte Dich, welch' ein Wort!"

„Das allein rechte für diesen fürchterlichen Plan," entgegnete sie leidenschaftlich. Im Moment aber bezwang sie den aufwallenden Zorn und setzte in ruhigem Ton hinzu: „Doch Du vergißt dabei, daß die Zeiten vorbei sind, in denen es bei einer Heirath nur auf die Wünsche und das Wollen der Väter ankam. Heutzutag muß sich doch vor allem das in Frage stehende Paar selbst bereit erklären. In unserem Fall scheint dieses aber durchaus nicht danach zu verlangen, sich gegenseitig anzugehören. Von Hermine erfuhr ich erst gestern, daß sie noch immer — und zwar mit vollem leidenschaftlichen Herzen — an Conrad von Bandelow hängt. Unser armes Kind bedauert es tief, daß Du den Antrag des jungen Mannes so entschieden von der Hand gewiesen . . Aber auch Arno Wolken soll sein Herz bereits anderweitig engagirt haben. Frau Fama erzählt sehr entschieden, daß er sogar die Absicht gehabt, mit Choristin Minnie Brosu auf und davon zu gehen, um sich mit ihr trauen zu lassen.

Doch sei dem wie ihm wolle: Thatsache bleibt, daß sich der Sohn des Bankiers Herminen gegenüber durchaus nicht als bewundernder Freier benimmt. Im Gegentheil, die Art und Weise, wie er der Kleinen begegnet, ist so gesucht kühl, als wolle er ihr geradezu zeigen, daß er keineswegs mit den Wünschen seines Vaters übereinstimmt."

Curt von Waldburg zog die Schultern in die Höhe.

„Und dennoch versichert der alte Wolken, Arno würde seinen höchsten Stolz darin finden, eine Waldburg zum Altar zu führen. Du lieber Himmel. Die Leutchen wollen gar zu gern in unsern Kreisen festen Fuß fassen. — Apropos — das alte Weinfaß — der Bankier — meinte vor einigen Tagen ganz richtig: Konvenienzheirathen wären ja in vornehmen Häusern gang und gebe. Er sehe deshalb nicht ein, warum nicht auch sein Sohn und unsere Tochter eine solche schließen könnten?" Natürlich enthielt ich mich noch jedes entscheidenden Wortes. Denn wie gesagt — nach diesem Anker fasse ich erst in der elften Stunde. — Trotzdem mußte ich ihm recht geben. Ja noch mehr: ich sagte mir, daß diese sogenannten Konvenienzehen, meist besser ausfallen, als jene, die aus Leidenschaft geschlossen werden. Auch meine Verbindung mit der schönen Komtesse Windrichhofen war seiner Zeit eine solche Konvenienzheirath. Ich erinnere mich noch ganz genau des Morgens, an dem Du mir nach der Garnison schriebst: „Es sei zwischen Papa und Graf Windrichhofen beschlossen worden, daß ich Komtesse Lucie zur Baronin von Waldburg machen sollte, sobald wir beide im heirathsfähigen Alter seien. — Da ich damals gerade für Natalie Ihrmasen schwärmte, — Du hattest damals keine Ahnung davon — war ich selbstverständlich nicht sofort geneigt, die Bestimmungen des Todten und dessen Freundes zu respektiren. Als Du mir aber in gewichtigen Zahlen plausibel machtest, wie sehr ich einer reichen Frau benöthigt sei — schrieb ich meinem schönen Lieb — daß Du mir die Einwilligung zu einer Heirath mit ihr versagtest — nahm sofort Urlaub und reiste nach Schloß Windrichhofen, um mich um die Komteß zu bewerben. Acht Tage darauf war ich ihr erklärter Bräutigam um schon wenige Wochen später Lucie zum Altar zu führen. Ich that das ohne jedes wärmere Empfinden und doch fiel unsere — leider nur zu kurze Ehe — — durchaus befriedigend aus. Lucie war die bequemste Frau, welche sich denken ließ. Sie hat mich von Anfang an thun lassen, was mir gut dünkte, und —"

Die Baronin unterbrach den Sohn:

„Das aber war etwas, was mir durchaus nicht als der rechte Weg erschien, um Euren Lebensweg fest und sicher zu machen. Weiß Gott, Curt, hätte ich Lucie gekannt, wie ich sie nachher kennen lernte, ich würde alles eher gewünscht haben, als gerade sie an Deiner Seite zu sehen. — Dieses sanfte, fügsame Wesen war nicht dazu angethan, das Weib eines so — leichtsinnigen Menschen zu sein, wie Du es alle Zeit gewesen bist. Du hättest eine energische Frau haben müssen — eine besonders, die die Hand schwer auf ihre Schatulle legte und sich nicht scheute dabei zu sagen: „Willst Du Deiner unseligen Leidenschaft zum Spiel fröhnen, so thue es aus eigenen Mitteln. Was mir gehört, bleibt mein und soll nie am grünen Tisch vergeudet werden."

„Mutter!"

„Du zürnst mir, daß ich so spreche," fuhr die alte Dame heftig fort. „Aber weiß Gott, ich muß mir einmal von der Seele reden, was sich seit Jahren aufgespeichert hat." Und plötzlich wie in Verzweiflung die schmalen weißen Hände hebend, rief sie: „Ach, was ich gelitten habe, als ich mit ansehen mußte, daß Du auch das Vermögen Deiner Frau im Hazard vergeudetest."

„Du thust mir Unrecht, Mutter. Die Kapitalien, welche Lucie mir in die Ehe gebracht, wurden vom Haushalt verschlungen. Im Spiel habe ich nie viel verloren. Im Gegentheil, wenn wir überhaupt noch standesgemäß leben, so dankst Du das allein dem Hazard —."

Als wäre der Blitz vor ihr eingeschlagen, taumelte die alte Dame vor den Worten ihres Sohnes zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Oktbr. Der Kaiser hat heute Nachttamig die angekündigte Reise zum Besuche des Botschafters Grafen Philipp Eulenburg nach Liebenberg bei Berlin angetreten. Vor der Abreise stattete der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe einen längeren Besuch ab. Gegen die wieder umlaufenden Krisengerüchte wendet sich folgendes geharnischte Dementi der „Post": An maßgebender Stelle wird uns mitgetheilt, daß weder bei dem Kaiser der Wunsch besteht, einen Wechsel in der Reichskanzlerschaft herbeizuführen, noch beim Fürsten zu Hohenlohe, sich von der Leitung der Geschäfte zurückzuziehen. Es ist dies eine nochmalige Bestätigung unserer schon zweimal wiederholten Erklärung, daß ein Anlaß zu einem Kanzlerwechsel überhaupt nicht vorhanden ist. Selbst die angeblichen Meinungsverschiedenheiten, die an maßgebender Stelle betreffs der Militärstrafprozeßreform herrschen sollen, rechtfertigen, wie wir erfahren, kaum den Aufwand von Tinte, den die gesammte Presse bei ihrer Besprechung verspritzt.

Wie aus Hirschberg offiziös gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser, am 8. November daselbst seine Reise auf fünf Stunden zu unterbrechen, um die Ueberschwemmungsgebiete in Schmiedeberg und Krummhübel zu besichtigen.

Offiziös wird, wie zu erwarten war, die Reportermeldung, der Reichstag solle zum 7. Dezember, der preußische Landtag zum 11. Januar einberufen werden, dementirt. An maßgebender Stelle sei nichts davon bekannt, daß Beschlüsse hierüber bereits gefaßt wären.

Berlin, 29. Okt. Ueber die Beschlüsse der Postconferenz wird berichtet: Was zunächst die Tarifragen betrifft, so wurde die Erhöhung der Gewichtsgrenze für den einfachen Brief von 15 g auf 20 g einstimmig als dringendes Bedürfniß erkannt. Für die Ermäßigung der Gebühr für Postanweisungen geringeren Inhalts machte sich eine sehr getheilte Auffassung geltend, nachdem der hierdurch bedingte Ausfall auf rund 3 Mill. Mk. festgestellt worden war. Einer Anregung, den Meistbetrag der Postanweisungen von 400 auf 600 Mk. zu erhöhen, ist mit der Erklärung begegnet worden, daß am 1. Januar 1899 voraussichtlich diese Neuerung ins Leben treten werde. Die fernere Erörterung der Frage, ob eine Portoermäßigung im Nahverkehr erfolgen könnte, in der Weise, daß der Stadtpostbrief von 250 gr nur 5 Pfg. koste, hatte kein abschließendes Ergebniß. Betreffs der Verlegung des Schalterdienstes an den Sonntagen von den Nachmittagsstunden auf die Mittagszeit gingen die Meinungen der verschiedenen lokalen Verhältnisse wegen auseinander. Eine einheitliche Regelung der Frage für das Reichspostgebiet ist demnach recht schwierig. Die Einrichtung von Briefkästen in großen Geschäftshäusern auf deren Kosten wurde angenommen. Der gewaltige Umfang des Postanweisungs-Verkehrs hat es nahegelegt, das Publikum der schnelleren Abfertigung wegen an der Auslieferung der Einlieferungsbescheinigungen zu betheiligen, damit das Warten am Schalterdienst verkürzt werde. Es werden daher Postanweisungsformulare mit angehängtem Quittungsformular fortan zur Verwendung kommen. Auch ist in Erwägung gezogen, den Giroverkehr für den Postanweisungsverkehr zu deren Auszahlung dienstbar zu machen. Die Ausdehnung des Fernsprechverkehrs auf das platte Land fand allgemeine Zustimmung. Für kleinere Orte, in denen eine Fernsprechstelle nicht besteht, ist eine Centralstelle etwa in der Kreisstadt einzurichten. Jeder kleinere Ort erhält eine öffentliche Fernsprechstelle. In der Nachbarschaft wohnende, nicht an das Fernsprechnetz angeschlossene Personen sollen gegen eine Gebühr von 25 Pfg. herangerufen werden. Die Realisirung des theuren Projekts ist nur möglich, wenn die Interessenten die Stangen für die Leitung kostenlos hergeben. Die anwesenden Vertreter der Landwirthschaft meinten, dies würde gern geschehen. Eine Ecleichterung des Bahnpostverkehrs derart, daß Drucksachen und Waarenproben nicht mit Schnellzügen befördert werden sollen, wurde gutgeheißen.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Eine hiesige Lehrerin, welcher aus Anlaß ihrer Verheirathung seitens der Stadt mit Genehmigung der Regierung ihre Stellung gekündigt wurde, beschritt den Weg zur Klage und erstritt ein obsiegendes Urtheil, weil der Anstellungsvertrag keine bezügliche Klausel enthielt.

Köln, 29. Okt. Die „Köln. Volksztg." meldet: Da die Besserung im Befinden des Cardinals Krementz nicht angehalten hat, empfing der Cardinal heute Nachmittag auf seinen Wunsch die Sterbesacramente.

Ausland.

Wien, 28. Okt. Der gestern vom Abgeordnetenhause gefaßte Beschluß, das Ausgleichsprovisorium mit Unterbrechung der Verhandlung über die Ministeranklage auf die Tagesordnung der heutigen Abendsitzung zu stellen, wird von der unabhängigen Presse als ein offenkundiger Bruch der Geschäftsordnung bezeichnet. Die deutsche Opposition, die bei der ungesetzlichen Abstimmung den Sitzungssaal demonstrativ verließ, betrachtet den Beschluß als null und nichtig und wird die weitestgehenden Mittel anwenden, um seine Ausführung zu verhindern. Arge Stürme stehen daher bevor. Der Schönerianer Wolf sagte gestern in einer Versammlung: „Ich kann nicht mittheilen, was die deutschen Abgeordneten in nächster Sitzung unternehmen werden. Aber sie werden den Ausgleich zu hindern wissen und wenn das Parlament in Franzen geht." Zwischen den Christlichsozialen und den Deutschnationalen kam es gestern im Seitengange des Abgeordnetenhauses zu heftigen gegenseitigen Beschimpfungen, weil Letztere Lueger beschuldigten, er habe mit Badeni abgemacht, das Ausgleichsprovisorium auf die Tagesordnung zu bringen.

Wien, 29. Oktbr. Mit dem heute Abend 8 Uhr zugestandenen Sitzungsschluß des Abgeordnetenhauses hat die Regierung und die Rechte eine Niederlage und den Verzicht auf die sofortige Erledigung der ersten Lesung des Ausgleichsprovisoriums eingestanden. Der große Erfolg der deutschen Obstruktion wird mit Hinweis auf den Schluß der vorangegangenen Klubobmänner-Konferenz und durch die abermalige Zweitheilung der nächsten Tagesordnung abzuschwächen gesucht. Für die zweite Lesung sind von der Obstruktion bereits 700 Abänderungsanträge vorbereitet, um den Gang der Verhandlungen aufzuhalten.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 30. Okt. Im Sinfoniekonzert des Musikkorps der II. Matrosen-Division wird wie schon erwähnt ein jugendlicher Geigenkünstler, der 15jährige Herr Max Menge, Sohn eines in Hamburg lebenden bedeutenden Musikers, auftreten. Der junge Violinist hat, wie die uns vorliegenden Konzertprogramme bezeugen, in Hamburg, Altona ꝛc. Violinpiecen gespielt, an welche sich sonst nur hervorragende Geiger heranwagen. Sein Repertoire weist u. a. auf Fr. Liszt: Offertorium aus der ungarischen Krönungsmesse, für Violine mit Orgelbegleitung; Felix Woyrsch: Albumblatt für Violine mit Orgelbegleitung; Max Bruch: Konzert für Violine in D-moll; Beethoven: Romanze F-dur; J. Seb. Bach: Arie D-dur, für Violine mit Orgelbegleitung; Veracini: Konzertsonate; Vieuxtemps: Air varié, u. s. w. — Ueber das letzte Konzert des jungen Geigenspielers urtheilen die „Hamb. Nachr." wie folgt: Herr Menge ist ein ausgesprochen musikalisches Talent; er verfügt über edle Cantilene, schönen Ton und korrekte Bogenführung. — Vorzüge, die sich bei seinem Spiel deutlich bemerklich machten u. s. w. Wir dürfen also einem nicht alltäglichem Genuß am Mittwoch entgegen sehen.

Vermischtes.

—* **Christiania**, 29. Oktober. Depeschen aus Vardoe melden, daß der bekannte Eismeerfahrer Braekmo zur Führung einer Expedition nach Spitzbergen bereit sei, um die Ursache der vernommenen Rufe zu erforschen. Für diese Expedition ist vorläufig das Fahrzeug „Schroemann" in Aussicht genommen.

—* Zu dem neuesten Andree-Gerücht nimmt jetzt auch der Nestor der Polarforschung Nordenskjöld das Wort. Nordenskjöld erklärte einem Mitarbeiter des „Aftonbladet", daß die Töne, welche die Besatzung des „Fiskeren" bei Spitzbergen für Hilferufe hielt, auch durch gewisse Bewegungen des Eises hervorgebracht sein könnten. Indeß sei es wahrscheinlicher, daß diese Laute thatsächlich menschliche Rufe waren, und etwa von Walfischfängern herrührten; somit sei es auch nicht ausgeschlossen, daß es die Stimmen Andrees und seiner Genossen waren. Des Weiteren erklärte es Nordenskjöld für wünschenswerth, daß eine Expedition auf gemeinsame Kosten Schwedens und Norwegens baldigst nach Spitzbergen entsandt werde.

—* Die neueste Mode in Brautbouquets, wie sie jetzt in England an der Tagesordnung ist, ist hübsch und entbehrt nicht der Originalität. Anstatt wie früher alle Blumen zusammenzubinden, windet man sie jetzt erst in einzelne kleine Sträußchen, die mit weißseidenem Bändchen zierlich zusammengefaßt werden, und vereinigt sie dann zu einem großen Bouquet. Ehe sich die Braut auf die Hochzeitsreise begiebt, löst sie ihren Strauß auseinander und wirft die Bouquetchen unter die Brautjungfern. Diese versuchen auf alle Fälle sich in den Besitz eines solchen zu setzen, denn einem schönen Aberglauben nach bringen Blumen aus dem Strauße der Braut besonderes Glück.

—* Folgende Lebensregeln giebt eine vornehme Pariserin in einer Broschüre junge nEhefrauen: „Sei nicht zärtlich, sonst wird Dein Mann eingebildet, nicht zu kalt, sonst langweilst du ihn. Interessire dich immer für seinen Beruf, doch ohne ihn mit Neugierde zu quälen, wenn Unannehmlichkeiten ihn verstimmen. Sorge dafür, daß ihm seine Lieblingsspeisen servirt werden, aber lasse niemals den Magen die Herrschaft im Hause führen. Richte Deine Toilette nach seinem Geschmack, aber überrasche ihn auch zuweilen mit eigenen pikanten Erfindungen. Sei niemals spröde, denn es gefällt ihm nur bei der Braut, niemals bei der verheiratheten Frau, liebkose doch ihn auch nicht vor Fremden, weil das die heilige Liebe des Ehestandes profanirt. Zeige Sinn für seine auswärtigen Unterhaltungen, doch gestalte auch Dein Haus in einer Weise, die ihm den Aufenthalt darin lockend erscheinen läßt. Suche nie mit den Gewohnheiten und den flüchtigen Reizen der Theaterdamen zu rivalisiren; was ihm dort gefällt, empört ihn bei Dir. Quäle ihn nicht mit Eifersucht, glaube aber ja nicht, daß es heilsam sei, die seine zu erregen. Ein Othello tödtet, aber er liebt nicht mehr. Wenn du all' diese Regeln befolgst, wirst Du vielleicht nicht immer eine glückliche Frau sein, aber doch eine, die sich nichts vorzuwerfen hat.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 23. bis 29. Okt. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Rechnungsrath Haarde, Ob.-Bootsmm. Bankmann; eine Tochter dem Rechnungsführer Thaden, Former Plöger, Mat.-Verw. Schmidt, Torp.-Steuerm. Bonz, O.-Postass. Peters, Werfthülfsschreiber Schlaffke.

Aufgeboten: Schiffsz. Hilmers und A. E. W. M. Koepke, beide zu Bant, Kpt.-Lt. Berninghaus hier und A. J. W. Rahtjen zu Hamburg, Schmied Thoote zu Heppens und K. H. J. Kruse hier, Schriftsetzer Müller zu Varel und J. A. B. Junior zu Tettens, Schuhmacher Claßen hier und M. Rodenburg zu Moorhausen, Dreher Gunkel und J. B. F. Schilling, beide hier, Arb. Witt zu Sund und M. Schacht zu Bliescendorf, Torp.-Vorarb. Matthes und F. M. Harms, beide hier, Drechsler Körner und P. A. W. Basedow, beide zu Stettin.

Eheschließungen: Schiffszimmerm. Häusler und B. M. Meyer, beide hier.

Gestorben: Sohn des Feuerwehrm. Borges, 1 J. alt, Restaurateur Ammermann, 28 J. alt, Krankenwärter Focken, 22 J. alt. Außerdem wurden zwei Todtgeburten (Mädchen) angemeldet.

*) Nachdruck verboten.

Verloosungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 29. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 197. Königlich Preußischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 4844, 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 17627 95785 137635 178439 220707. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 100000 Mk. auf Nr. 88944, 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 216691, 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 38099 105720 124708, 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr 165368.

Landesbibliothek Oldenburg

Wintervorträge

im

Gewerbe-Verein für 1897|98.

2) **Mittwoch, den 3. November,** Dr. phil. G. Schmidt, Nürnberg. Thema: a) König Heinrich von E. v. Wildenbruch. III. Aufzug vom 4. Auftritt an. b) Vermischte Stoffe. (Ernstes und Heiteres.)

3) **Montag, den 6. Dezember,** Dr. G. Dierks, Dozent der Humbold-Akademie, Berlin. Thema: Die Bedeutung des Mittelmeeres auf die Menschheitsgeschichte.

4) **Mittwoch, den 19. Januar,** Frau Olga Lewinski, Kaiserl. und Königl. Hofburgschauspielerin, Wien. Thema: Gedichte und Erzählungen von Göthe, v. Ebner-Eschenbach, Scheffel, Bulthaupt u. a.

5) **Montag, den 21. Februar,** Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Das Meer und seine Bewohner, das Leben der Tiefsee nach den neuesten Forschungen.

6) **Sonnabend, den 19. März,** Dr. Max Friedländer, Docent der Musik-Akademie, Berlin. Thema: Die deutsche Hausmusik mit Erläuterungen durch Gesang und Klavierbegleitung.

7) **Dienstag, den 22. Februar,** (für Mitglieder des Gewerbevereins gegen ermäßigtes Eintrittsgeld). Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Experimental-Chemie. Eine Betrachtung der uns umgebenden Materie und Kräfte, Atmosphäre, Gase, Wasser, Verbrennung.

Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben zu den Vorträgen 1—6 freien Zutritt.

Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand entgegen. Jährlicher Beitrag 6 Mk., Eintrittsgeld 1,50 Mk.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

---

15 % Rabatt.

Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca. 24 Jahren bestehendes

Herren-Confections-Geschäft

aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von heute an **15 pCt.** Reste nach Uebereinkunft noch billiger. Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.

Johann Peper.

Aerztliche

Kranken- u. Kinder-pflegeartikel

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstr. 17.

Herren-Anzüge nach Maaß

unter Garantie

tadellosen Sitzes und bester Verarbeitung,

27.00 Mk., 33.00 Mk., 38.00 Mk. bis 70.00 Mk.

Grosses Lager in

deutschen und englischen Anzug- und Paletot-Stoffen.

Fertige Herren-Anzüge

8.00, 12.00, 15.50, 17.50 bis 48,00 Mk.

Fertige Herren-Winter-Paletots

7.75, 12.00, 20,75 bis 50,00 Mk.

Sosch & Volcksdorff.

Mainzer

Sauerkraut,

sauberer, langer Schnitt,

echte Frankfurter

empfiehlt

Wilh. Schlüter,

Telephon 72 und 77.

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher

Cacao

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben b. Herrn **Ludw. Janssen,** Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshaven.

Hooksiel.

Uebernahm die

Gastwirthschaft u. Restauration

im

„Schwarzen Bären"

hierselbst. Ich empfehle mein Lokal zur fleißigen Benutzung speciell den durchfahrenden Radfahrern aus Wilhelmshaven. Großer Saal mit Klavier und hübscher Garten mit Kegelbahn laden zu kurzem Aufenthalt ein. Für prompte und coulante Bedienung wird bestens gesorgt.

Hochachtend

H. Wilken,

Hooksiel.

Den

Alleinverkauf

von

Uniform-Stiefeln

übertragen wir dem Schuhgeschäft

J. G. Gehrels,

Roonstraße 95.

Otto Herz & Co.,

Frankfurt a. M.

Hünner

garantirt italien., halbgewachsene Mk. 1,10,

größere Mk. 1,30.

Bettfedern und Daunen billigst. Preisliste zu Diensten.

Johs. Sturm,

Geflügel- und Federn-Import,

Gelsenkirchen.

---

per Flasche käuflich bei

Ferdinand Cordes

in Bant, am Markt 25;

Wilhelmshaven, Roonstr. 87,

und

C. J. Arnoldt.

Halt-

und waschbare

Gummi-Kinderlätzchen u. Schürzen.

B. F. Kuhlmann.

Zur Mutter kommt das Kind gelaufen:
„Ach gieb mir Geld, Chocolade zu kaufen!"
„Nein", sagt die Mutter, „denn Dein Magen
Kann Süssigkeiten nicht vertragen."
„So lass mich kaufen Torte, Kuchen!"
„Auch solches darfst Du nicht versuchen,
„Denn weisst Du noch, Du kleiner Mann,
„Was darnach wohl erfolgen kann?
„Doch einen Wunsch kann ich erfüllen,
„Geh' kauf' Dir **Sodener Pastillen,**
„Die können für den Magen Dein
„Nur zuträglich und nützlich sein,
„Denn ihr Bestandtheil, **Sodener Salz,**
„Wirkt stärkend auch auf Deinen Hals,
„Und sind gekräftigt Hals und Magen,
„Kannst Du auch Chocolad' vertragen."

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind à **85 Pf.** per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Nachahmungen weise man zurück.

Das Putz- und Modewaaren-Magazin

Geschw. Schuchmann,

Roonstraße 76,

eröffnete ihre große

Modellhut-Ausstellung.

Ferner empfiehlt dasselbe eine große Auswahl eleganter und einfach garnirter

Damen- u. Kinderhüte,

garnirter Trauerhüte, Reisehüte, Matrosenhüte v. 85 Pf. an.

Durch Baareinkäufe haben wir unser Lager mit sämmtlichen Neuheiten der Saison ausgestattet, und sind daher in der Lage, zu den billigsten Preisen abzugeben.

Geschw. Schuchmann, Roonstr. 76.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein belebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Jever, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Wittmund, Esens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Atens, Jade, Varel, Rastede, Oldenburg u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32", 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg